Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 10 bz. 70 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 252. Bromberg, Freitag den 1. November 1929. 53. Jahrg.

Des gesetzlichen Feiertages (Aller Heiligen) wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Sonnabend, den 2. November, nachmittags, ausgegeben.

Sąd Okręgowy w Bydgoszczy.
V.I. Pr. 27/29.

W sprawie karnej przeciw czasopismu „Deutsche Rundschau" nr. 244 z 23 października 1929 r. Janowi Kruse, powziął Wydział Karny Sekcja A. Sądu Okręgowego w Bydgoszczy, na posiedzeniu ni jawnem odbytem 26 października 1929 r. po wysłuchaniu zdania Prokuratury następu ące

Postanowienie.

Po myśli art. 77 rozp. Prez. Rz. Posp. z 10 maja 1927 r.

zatwierdza się

zajęcie czasopisma „Deutsche Rundschau" nr. 244 z dnia 23 października 1929 r. wychodzącego w Bydgoszczy uskutecznione przez Miejski Urząd Bezpieczeństwa i Porządku Publicznego,

albowiem

czasopismo wymienione zawiera w ustępie pod tyt. „Noch immer keine Klarheit" nieprawdziwe wiadomości mogące wyrządzać szkodę Państwu,

co stanowi

przestępstwo prasowe z art. 1 Rozporządzenia Prezydenta Rz. Posp. Polskiej z 10 maja 1927 r. Dz. U. Rz. Posp. Polskiej nr. 45 oz. 398.

Bydgoszcz, dnia 26 października 1929 r.

Sąd Okręgowy Wydział Karny I. Instancji

(—) Radłowski, przewodniczący — (—) Duczmal, protokólant

Wygotowano:
Bydgoszcz, dnia 28 października 1929 r.
Łakomy
(Pieczęć) St. sekretarz Sądu Okręgowego.

Macdonalds Heimkehr.

Englands innerpolitische Schwierigkeiten.

Macdonalds Amerikafahrt ist zu Ende. War sie erfolgreich? Man kann wohl sagen, daß der englische Premierminister jenseits des Ozeans mehr erreicht hat, als er erwarten konnte. Er hat dies ja selbst zugegeben. Eine Einigung mit Amerika ist in sämtlichen strittigen Fragen erzielt worden. Man wird für absehbare Zeit nicht mehr von einem englisch-amerikanischen Gegensatz sprechen können. Dieser Gegensatz besteht zwar in seinen tieferen wirtschaftlichen und machtpolitischen Ursachen weiter fort, ist aber nach außen hin sorgfältig zugedeckt und gefährlicher Klippen beraubt. Der Wettstreit der beiden angelsächsischen Großmächte wird in möglichst „normale" Bahnen gelegt. Das Anwachsen eines feindseligen Gefühls wird dabei beiderseits vermieden — gegen das Schicksal, das zwischen England und Amerika eine Kluft gebildet hat, ist nicht anzukämpfen, aber gelenkt will das Schicksal doch sein. So sieht in Wahrheit die vielgepriesene englisch-amerikanische Verständigung aus.

Macdonald muß sich damit zufrieden geben. Er ist auch sehr zufrieden. Seine Feinde, die Konservativen, und seine Halbfeinde, die Liberalen, sind es auch. Sie müssen zugeben, daß dem Arbeiter-Ministerpräsidenten das gelungen ist, woran die konservativen Staatsmänner Baldwin, Chamberlain und Churchill gescheitert sind. Ihre Presse ist deswegen Macdonald gegenüber freundlich gestimmt. Unzufrieden sind nur die eigenen Parteifreunde des englischen Premierministers.

Es mußte erwartet werden, daß die erste große Unannehmlichkeit für die Regierung der Arbeiterpartei, die erste Bedrohung für sie von der Arbeiterpartei selbst kommen würde. Diese Erwartungen gehen jetzt in Erfüllung. Der kürzlich beendete Kongreß der Labour-Party in Brighton hat gezeigt, wie weit die Enttäuschung der Labour-Leute heute schon um sich greift. Die Ursachen liegen klar zu Tage. Die Regierung Macdonald verwirklicht mit Erfolg ein außenpolitisches Programm, das ein Programm jeder klug regierenden konservativen Regierung sein könnte. Auf dem Gebiete aber, wo sie wirklich zeigen müßte, daß sie eine Arbeiterregierung ist, nämlich auf dem wirtschaftlich-sozialen Gebiet hat sie bisher versagt. Sie hat gerade in dem Punkt versagt, auf den sie bei den letzten Wahlen das Schwergewicht gelegt und in welchem sie weitestgehende Versprechungen gemacht hat: Die Arbeitslosigkeit, die unter der Aegide Baldwin, Chamberlain so verheerende Ausmaße angenommen hat, ist in den fünf Monaten der Regierung der Arbeiterpartei nicht nur nicht vermindert worden, sondern sogar noch gestiegen. Was hat es genützt, daß ein spezielles Ministerium zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit geschaffen wurde? Daß an die Spitze dieses Ministeriums einer der nächsten Mitarbeiter Macdonalds, Thomas, der Siegelbewahrer, gestellt wurde? Thomas hat nichts erreicht, gar nichts. Er war viel auf Reisen, genau so wie viele seiner Kollegen, aber es hat bis jetzt nichts genutzt. Die Engländer beginnen überhaupt allmählich zu finden, daß das Wandern ihrer Minister Lust ist. Die Zahl ihrer Arbeitsstunden in Londoner Ministerien tritt weit hinter die Zeit zurück, die sie in den Zügen, Autos und auf den Schiffen verbringen. Thomas, der Minister für Arbeitslosigkeit, hat es für nötig befunden, seine Tätigkeit mit einer Reise nach Kanada einzuleiten. Er suchte in dem amerikanischen Dominion Englands seinem Heimatland einen größeren Absatz für die Waren zu verschaffen. Kanada steht ja völlig im Banne der Industrie der Vereinigten Staaten, während England unter der Absatzkrise und der Arbeitslosigkeit so schwer leidet — ist es gerecht? Thomas unterhielt sich in Kanada mit den maßgebenden Herren und kehrte mit vagen Versprechungen nach England zurück. Der Empfang, der ihm von seinen Parteifreunden bereitet wurde, war alles andere als liebenswürdig.

Macdonald muß sich auf schwierige Kämpfe gefaßt machen. Das Ansehen seiner Regierung ist in Gefahr. Die Tragik Macdonalds besteht darin, daß er im Parlament auf das Wohlwollen der Bürgerlichen angewiesen ist. Die Arbeiterpartei ist zwar die stärkste Partei, im Abgeordnetenhause, bleibt aber doch ohne die Stimmen der Liberalen oder einiger wohlwollender Konservativen in Minderheit. Das Kabinett Macdonald darf die bürgerlichen Herren, von denen es abhängt, nicht erzürnen. Das Programm der Arbeiterpartei kann deswegen in keinem einzigen wesentlichen Punkt verwirklicht werden, weil jedes sozialistische Experiment Macdonald zum Sturz bringen muß. Macdonald hat sich deswegen auf die Außenpolitik konzentriert, weil er dort „gut bürgerlich" schalten und walten kann, ohne Großes zu riskieren. Er hat damit in der Tat erreicht, daß sowohl die Liberalen wie die Konservativen seine außenpolitischen Bemühungen mit Wohlwollen verfolgen. Die Arbeiterpartei aber ist anderer Meinung darüber. Als der Schatzkanzler Philipp Snowden aus dem Haag zurückkehrte, wo er die Interessen Englands mit größerer Energie vertrat, als es irgend ein Hypernationalist tun könnte, wurde er von den Liberalen und Konservativen als Nationalheld gefeiert. Seine eigene Partei hat sich aber ihre Meinung über Snowden vorbehalten.

Ähnlich wird es Macdonald ergehen. Seine außenpolitischen Erfolge in Amerika können seine Parteifreunde nicht befriedigen. Die Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die Verständigung mit Amerika eine Tat ist, die den englischen Arbeitern nichts nützen könne. Es handelt sich ja gar nicht, wie von vielen irrtümlich gemeint wird, um eine Seeabrüstung. Es handelt sich nur um eine Rüstungsregulierung, was nicht ein und dasselbe ist. Damit kann Macdonald seinen Parteifreunden nicht imponieren. Nur ein einziges außenpolitisches Plus haben sie bisher bei ihrer Regierung feststellen können: die Verständigung mit Sowjetrußland. Die englische Arbeiterpartei ist zwar nicht bolschewistenfreundlich, wohl aber ist sie für die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Sowjetrußland. Das hat der englische Außenminister Henderson am Eröffnungstage des Kongresses in Brighton erreicht. Es war gewissermaßen ein Geschenk der Regierung an ihre Partei. Aber gerade dieser Schritt hat den größten Unwillen bei den Konservativen und sogar Liberalen hervorgerufen. Ist Henderson in seinem Nachgeben gegenüber Moskau nicht zu weit gegangen? Die Aussprache darüber im Parlament kann noch für die Regierung recht peinlich werden.

Es ergibt sich hiermit eine Zwickmühle für Macdonald. Alles, was er im Sinne der Bürgerlichen, auf deren Unterstützung er angewiesen ist, tut, erregt die Unzufriedenheit seiner eigenen Partei, und umgekehrt. Nur eines könnte seine Situation gegenüber der eigenen Partei retten: ein erfolgreicher Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. Hierauf wird nunmehr die englische Arbeiterregierung ihre Hauptbemühungen konzentrieren müssen. Leicht wird es nicht sein. Die energischsten Maßnahmen, die sie laut Parteiprogramm für zweckmäßig, ja einzig rettend hält, werden die Gegner nicht zulassen. Hier werden sich in einem verstärkten Maße die Schwierigkeiten wiederholen, die sich bei der Verfolgung außenpolitischer Ziele gezeigt haben. Wo ist hier der Ausweg?

Nichts ist peinlicher für eine sozialistische Partei, als wenn sie auf die Gnade der Bürgerlichen angewiesen ist. Man beginnt zu begreifen, warum die französischen Parteifreunde Macdonalds so wenig entzückt waren, als ihnen der Vorschlag unterbreitet wurde, an einer Linksregierung in Frankreich mitzuwirken . . .

Die Regierungskrise in Frankreich.

Clementel soll versuchen, die Regierung zu bilden.

Paris, 31. Oktober. (PAT) Nachdem die Mission Daladier zur Bildung des neuen Kabinetts gescheitert war, hat Senator Clementel diese Aufgabe übernommen. Er erklärte, daß er sich bemühen werde, möglichst bald ein Kabinett der republikanischen Einheit zu bilden. Clementel stattete gestern den Vorsitzenden der Deputierten-Kammer und des Senats sowie Briand einen Besuch ab. Im Anschluß hieran empfing er Persönlichkeiten, die Anhänger einer republikanischen Konzentration sind.

Nach seiner Unterredung mit Briand und anderen Persönlichkeiten erklärte Clementel Pressevertretern, er werde sich jetzt zum Präsidenten Doumergue begeben. Er sei guter Hoffnung. Briand hielt Beratungen mit Danielou, Pate, Loucheur und Herriot ab, mit denen er seine Meinung über die Lage austauschte.

In einer Unterredung mit Pressevertretern sagte Briand u. a.: „Der erste Vorzug des Politikers ist kaltes Blut, Energie und Mäßigung. Es wundert mich, daß andere diese Eigenschaften mir gegenüber nicht an den Tag legen können. Daladier beklagte sich, er sei in einen Irrtum versetzt worden, da er meine Mitarbeit, auf die er gerechnet hatte, nicht erlangt habe. Ich muß betonen, daß ich ihm nicht nur meine vollkommene Mitarbeit versprochen, sondern ihm sogar Ratschläge erteilt habe. Ich kann nicht ein offeneres Spiel treiben, wie ich es getrieben habe. Nach meiner Ansicht wäre das Kabinett Daladier zustande gekommen, wenn man es wirklich gewollt hätte."

Soweit die PAT-Meldung. Ob Clementel (der im Kabinett Herriot Finanzminister war) die Regierungsbildung gelingen wird, ist noch fraglich, denn er ist bei den Sozialradikalen, die er zur Stützung seines Kabinetts braucht, nicht gerade gut angeschrieben. Sollte er scheitern, dann dürfte noch einmal Briand in den Vordergrund treten.

Paris, 31. Oktober. (Tel.) „Echo de Paris" gibt der Überzeugung Ausdruck, daß man mit einem Kabinett Clementel—Tardieu—Briand rechnen könne. An der neuen Regierung würden sich alle republikanischen Gruppierungen von der Mitte nach rechts hin beteiligen.

Wiederum Schwierigkeiten.

Paris, 31. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) In der gestrigen Sitzung der sozialradikalen Partei hat man sich gegen eine Verständigung auf dem Boden der Konzentration ausgesprochen. Man will lediglich den Kontakt mit den anderen Linksgruppierungen und vor allem mit den Linksradikalen aufrecht erhalten. Dieser Beschluß war bekanntlich die Ursache, daß Daladier die Mission der Kabinettsbildung in die Hände des Staatspräsidenten zurückgelegt hat. Allgemein wird als Kandidat für den Posten des künftigen Ministerpräsidenten Briand in den Vordergrund gestellt, da es, wie man annimmt, Clementel trotz der zugesagten Unterstützung Briands nicht gelingen wird, eine Regierung zu bilden. In das Kabinett Briand würden Durand, Tardieu, Cheron und Maginot eintreten.

Eine Programmerklärung der Regierung.

Warschau, 31. Oktober. Am Dienstag empfing der Staatspräsident den Ministerpräsidenten Dr. Switalski zu einer längeren Unterredung, deren Gegenstand das Exposé der Regierung bildete, das in der heutigen Sejmsitzung gehalten werden soll. Bekanntlich hat sich das gegenwärtige Kabinett mit Dr. Switalski an der Spitze dem Sejm noch nicht vorgestellt, da die vorige Sejmsession Ende März geschlossen wurde, während die Ernennung des gegenwärtigen Kabinetts am 14. Mai erfolgte. Man wich damals von dem allgemein üblichen Brauch ab, wonach sich eine Regierung wenige Tage nach ihrer Ernennung dem Parlament vorstellt. Deshalb soll das heute zu haltende Exposé gewissermaßen eine Programmerklärung der Regierung darstellen.

*

Erkrankung des Ministerpräsidenten Switalski.

Am Dienstag war das Wirtschaftskomitee des Ministerrats zu einer Sitzung zusammengetreten, wobei anfangs Ministerpräsident Switalski den Vorsitz führte. Infolge einer Indisposition mußte er jedoch später auf die Teilnahme an der Sitzung verzichten und übertrug den Vorsitz dem Innenminister. Die für gestern angesetzten Audienzen beim Ministerpräsidenten wurden abgesagt. Infolge des Gesundheitszustandes des Herrn Switalski fand auch die für gestern angesetzte Konferenz des Ministerrats nicht statt. Gestern nachmittag stattete Marschall Piłsudski dem Ministerpräsidenten in dessen Privatwohnung einen Besuch ab.

Daszyński beim Staatspräsidenten.

Warschau, 31. Oktober. Gestern begab sich Sejmmarschall Daszyński in das Schloß und wurde vom Präsidenten der Republik empfangen. Die Konferenz dauerte nahezu eine Stunde. Das Thema der Unterredung ist nicht bekannt.

Der Westmarkenverein tagt.

Westmarkenverein und die deutsche Minderheit in Polen.

Kattowitz, 28. Oktober. Gestern fand in der Aula des Gymnasiums in Kattowitz die Generalversammlung des Westmarkenvereins, Bezirk Schlesien, statt. Vor den Verhandlungen wurde ein Gottesdienst in der Peter-Paulkirche auf die Intention der Tagung des Westmarkenvereins abgehalten. Selbstverständlich nahmen an dieser Tagung die Vertreter der einzelnen Behörden mit dem Wojewoden Dr. Grażyński an der Spitze teil. Den Vorsitz führte der Bürgermeister von Königshütte Spaltenstein.

Nach der Begrüßungsansprache ergriff, dem „Oberschl. Kurier" zufolge, der Wojewode das Wort, um, wie er sagte, seiner Anerkennung und Hochachtung für die Arbeiten des Westmarkenvereins Ausdruck zu geben. Er stellte fest, daß die Arbeit des Westmarkenvereins vollständig auf der Linie der Bedürfnisse und Interessen des schlesischen Volkes als auch des Staates liege. Die Wojewodschaft Schlesien sei ein sehr wichtiges, aber auch kompliziertes Gebiet, und

zwar nicht nur vom Standpunkt der wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse, sondern vom Standpunkt der nationalen und Großmachtentwicklung Polens. Der westliche Nachbar strecke seine Hände nach Pommerellen und Schlesien aus. Dank der aufopferungsvollen Arbeit des Verbandes habe man nicht nur die Angriffe auf die polnische Seele des polnischen Volkes abgewehrt, sondern die Plattform für diese Angriffe beseitigt, und zwar durch den vollen Sieg im Kampfe um die Seele des polnischen Kindes. **Die letzten Schuleinschreibungen und das ständige prozentuale Anwachsen des polnischen Schulwesens bei gleichzeitiger Drosselung des Besitzstandes des deutschen Schulwesens ermächtigten ihn, festzustellen, daß die ungeheuren Resultate der nationalen Arbeit hauptsächlich**

ein Verdienst des Westmarkenvereins

seien. Man könne heute von der Liquidierung der deutschen Front auf diesem Abschnitte sprechen. Zum Schluß erklärte der Wojewode, daß der Vorwurf des Chauvinismus, den man gegen den Westmarkenverein erhebe, unbegründet sei, da er den Kampf nicht unter der Devise des Hasses, sondern vom Standpunkt des staatlichen und nationalen Interesses führe.

Selbstverständlich wurden auch verschiedene Resolutionen angenommen, von denen eine besonders uns mit besonderer Genugtuung erfüllen kann. In dieser Resolution wird nämlich gefordert, **daß das Verhältnis unserer staatlichen Behörden zur deutschen Minderheit sich auf dieselben Gundlagen stützen solle, wie das Verhältnis der deutschen Behörden zur polnischen Bevölkerung im Oppelner Schlesien.** Wir hoffen, daß diesem Wunsch von seiten der Behörden in Polnisch-Oberschlesien Rechnung getragen wird.

Im Anschluß daran stellt der Westmarkenverein fest, daß die polnische Bevölkerung in Schlesien ein einträchtiges Zusammenleben mit der deutschen Minderheit wünscht, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß diese sich gegenüber dem polnischen Staate loyal verhält. **Deshalb müsse aber in erster Linie der Volksbund verschwinden.** Wenn die Deutschen also keinen deutschen Organisationen mehr angehören und sich höchstens dem sogenannten Deutschen Kultur- und Wirtschaftsverband unter dem Patronat des Bürgermeisters Grzesik anschließen, dann dürfte also nach Auffassung des Westmarkenvereins ihre Loyalität erwiesen sein. Damit würden sie aber auch aufhören, zu existieren.

Um der „wohlwollenden" Einstellung des Westmarkenvereins gegenüber der deutschen Minderheit noch mehr Ausdruck zu verleihen, wurde in einer Resolution der

Boykott der deutschen Zeitungen

und Schriften und die Unterstützung ausschließlich polnischer Zeitungen und Schriften gefordert. Die Leitung des Bezirkes Schlesien des Westmarkenvereins wird weiter aufgefordert, die Namen derjenigen Polen zu veröffentlichen, welche deutsche Schriften abonnieren.

Bei dieser Gelegenheit tragen wir noch nach, daß an dieser Tagung der Chef der Sicherheitsabteilung der Wojewodschaft, Inspektor Ryczkowski, und der Polizeichef von Kattowitz, Starost Dr. Seidler, teilgenommen haben.

Daß eine besondere Resolution

gegen die deutschen Aufschriften

in den Kinos gefaßt wurde, braucht erst nicht besonders hervorgehoben zu werden. Falls der Versuch gemacht werden sollte, die deutschen Aufschriften in den Kinos wieder einzuführen, so müsse man — heißt es in dieser Resolution — die Verantwortung für die Folgen auf die Besitzer der Kinos abwälzen.

In weiteren Resolutionen wurde festgestellt, daß der Westmarkenverein eine politische Organisation sei, die jedoch über den einzelnen politischen Parteien stünde. Weiter wird auch dem Wojewoden Dr. Grażyński die Anerkennung für seine Tätigkeit ausgesprochen.

Huldigungstelegramme wurden geschickt an den Staatspräsidenten, an Marschall Pilsudski, an den Ministerpräsidenten Switalski, an Kardinal-Primas Hlond, an den Bischof Dr. Lisiecki, an den Außenminister Zaleski, den Innenminister Skladkowski, den Handelsminister Kwiatkowski und an die Frau des Staatspräsidenten Moscicki.

Raczyński über seine Aufgaben.

Posen, 30. Oktober. Der Konservative Klub gab dieser Tage dem neu ernannten Posener Wojewoden Grafen Roger-Raczyński zu Ehren ein Bankett, in dessen Verlauf nach verschiedenen Begrüßungs- und Glückwunschansprachen auch der neue Wojewode das Wort ergriff, um, wie er sagte, in kurzen Worten darzulegen, von welchen Grundsätzen er sich in seiner neuen Tätigkeit leiten lassen wird.

Einleitend gab der Wojewode seiner tiefen Überzeugung Ausdruck, daß die richtige Lösung aller derjenigen Probleme, die das politische, soziale oder wirtschaftliche Leben mit sich bringt, unmöglich ist, wenn man sie unter dem periodischen Gesichtspunkt einer gewissen Partei oder einer gewissen gesellschaftlichen Schicht betrachtet. Die Verdeckung des Horizonts durch den Schirm des Partei- oder Klassen-Egoismus kann nur eine unvollständige und sogar gefährliche Lösung bringen. Um diese Probleme wirklich lösen zu können, müssen wir auf dem staatlichen Standpunkt stehen und nicht ein periodisches Interesse, sondern das Interesse des Ganzen im Auge haben. **Auf dem Posten, den ich gegenwärtig inne habe, will ich daher nicht Mitglied irgend einer Schicht, irgend einer Partei, irgend einer Organisation sein. Ich will nur Diener des Staates sein.** Alle meine Bemühungen werden sich in der Richtung einer sachlichen und staatlichen Erfassung einer jeden vorkommenden Frage bewegen."

Der Wojewode schloß mit der Bitte, ihn in seinen Bestrebungen zu unterstützen.

Deutsch-polnisches Abkommen.

Aus Warschau, 30. Oktober, wird dem „Berl. Tagebl." gemeldet: In Warschau steht die Unterzeichnung eines deutsch-polnischen Abkommens im Zusammenhang mit der im Youngplan vorgesehenen Liquidierung der Vergangenheit unmittelbar bevor, wenn nicht noch im letzten Augenblick Störungen von polnisch-nationalistischer Seite wirksam werden. Das Abkommen kann unter Umständen die Bedeutung einer starken deutsch-polnischen Entspannung erhalten, soweit eine solche Entspannung stimmungsmäßig überhaupt im Bereich der Möglichkeit liegt.

Rauscher kommt nach Lodz.

Lodz, 30. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der deutsche Gesandte in Warschau Ulrich Rauscher, der gegenwärtig die Verhandlungen über den Abschluß eines deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommens führt, wird nach einer Ankündigung des deutschen Konsuls in Lodz, Luckwald, dieser Tage in Lodz eintreffen. Im Zusammenhange mit dem eventuellen Abschluß des Wirtschaftsabkommens ist Lodz vor allem an der Höhe der Zölle für Farbstoffe interessiert.

Keine größeren Veränderungen im Reichskabinett.

Der Londoner „Daily Tel." wußte jüngst von tiefer greifenden Veränderungen im Reichskabinett zu berichten. Die von dem Reichskanzler in Aussicht genommene Aktion läuft, nach der „Köln. Ztg.", lediglich darauf hinaus, die Stellvertretung des Ministers des Äußern durch Dr. Curtius durch seine Ernennung zum Minister des Auswärtigen zu beenden. In politischen Kreisen rechnet man schon für die allernächsten Tage mit der Ernennung. Sobald sie vollzogen ist, wird das Wirtschaftsministerium, das Dr. Curtius innegehabt hat, frei. Die Deutsche Volkspartei hält daran fest, daß dieses Ministerium wieder mit einem der Ihrigen besetzt werden müsse. Wann der neue Wirtschaftsminister ernannt werden wird, steht im Augenblick noch nicht fest. Die Ernennung ist aber wohl bald zu erwarten.

Das genannte englische Blatt hatte auch bedeutsame Änderungen im Außenministerium angekündigt. Es behauptete, daß demnächst der Staatssekretär v. Schubert zurücktreten und an Stelle von Dr. Sthamer den Londoner Botschafterposten übernehmen werde. Zum Nachfolger des Herrn von Schubert im Staatssekretariat aber wäre der jetzige Gesandte in Warschau, Rauscher, ausersehen.

Richtig, aber keineswegs neu ist hieran, nach der „Köln. Ztg.", nur, daß über kurz oder lang der Londoner Posten neu besetzt werden wird, da Dr. Sthamer infolge seines Alters den Wunsch hegt, sein Amt niederzulegen. Von einem Wechsel im Staatssekretariat kann aber zurzeit keine Rede sein, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil es höchst mißlich wäre, wenn gleichzeitig nicht nur der Minister des Äußern, sondern auch sein Staatssekretär als Neulinge sich in die Geschäfte einzuarbeiten hätten. Dr. Curtius wird gerade für die kommenden Monate die Sach- und Personalkenntnisse des Herrn von Schubert nicht entbehren können und nicht entbehren wollen. Ebensowenig kommt unseres Wissens zurzeit ein Rücktritt des Herrn Rauscher von dem Warschauer Posten, auf dem er sich sehr bewährt, in Frage.

Wilhelm II. zum Tode Bülows.

Berlin, 31. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Im Auftrage Wilhelms II. hat sein zurzeit in Rom anwesender Vertreter von Granzy am Sarge des Fürsten von Bülow in der Villa Malta einen Kranz niedergelegt. Gleichzeitig hat er das Beileid des ehemaligen Kaisers den Angehörigen des Fürsten Bülow mündlich übermittelt.

Überführung nach Altona.

Rom, 31. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Am heutigen Donnerstag findet in der Zeit von 11—13 Uhr in der Villa Malta die Aufbahrung Bülows statt. Um 17 Uhr erfolgt die Einsegnung der Leiche durch den Pfarrer der deutschen Kirchengemeinde in Rom. Sodann wird der Sarg geschlossen und zum Bahnhof gebracht werden, von wo er mit dem Zuge um 22.10 Uhr nach Deutschland abgeht.

Der Freihafen in Hamburg für die Tschechoslowakei.

Berlin, 31. Oktober. (PAT.) In Hamburg haben gestern die Beratungen der internationalen Kommission über den Abschluß des im Art. 364 des Versailler Traktats vorgesehenen Abkommens zwischen dem Reich bzw. Hamburg und der Tschechoslowakei begonnen, wodurch der Tschechoslowakei ein Freihafen in Hamburg zuerkannt werden soll.

Die Kabinettsbildung in der Tschechoslowakei.

Prag, 31. Oktober. (PAT.) Nach der stürmischen Wahlperiode ist hier eine allgemeine Beruhigung eingetreten. Gegenwärtig schweben Beratungen über die Bildung einer Regierungskoalition. Grundsätzlich sind drei Pläne aufgetaucht und zwar: die allstaatliche Koalition, d. h. die bisherige Bürger-Partei sowie die beiden tschechischen Sozialistischen Parteien und die deutschen Sozialdemokraten; der zweite Plan: am wahrscheinlichsten ist die Bildung einer rot-grünen, d. h. der sozial-agrarischen Koalition, der die tschechischen Agrarier, die Deutschnationalen, die tschechoslowakischen und deutschen Sozialdemokraten, die tschechischen Sozialisten sowie die tschechische und deutsche Gewerbe-Partei beitreten würden. Die dritte Kombination besteht in der Bildung einer rot-schwarzen, d. h. sozial-klerikalen Koalition, was aber als weniger wahrscheinlich gilt, da dann die stärkste parlamentarische Partei, d. h. die Agrarier, in die Opposition geraten würde. Am unwahrscheinlichsten aber ist es, daß die Regierungs-Koalition am Ruder bleibt, da sie im Sejm keine Mehrheit hat.

Redewettstreit der Jugend.

Der deutsche Gymnasiast Schaumann Zweiter in Washington.

Washington, 27. Oktober.

Vor etwa 4000 Zuhörern fand gestern abend der große internationale Redewettstreit statt, an dem neun Gymnasiasten aus den Vereinigten Staaten, Deutschland, England, Frankreich, Kanada, Kuba, Mexiko, Peru und Dänemark teilnahmen. Jedem Redner waren zehn Minuten Redezeit gegeben. Ein Vizeadmiral und ein Generalmajor, die Stoppuhr in der Hand, wachten über die Einhaltung der Redezeit. Der deutsche Botschafter leitete den Wettstreit mit einer englischen Ansprache ein, in der er den Geist des friedlichen Wettbewerbs unter der Jugend als die beste Methode bezeichnete, um vornehme sportmäßige Gesinnung, Kameradschaft und gegenseitiges Verständnis zu fördern. Preisrichter waren zwei Amerikaner, ein Deutscher, ein Franzose, ein französischer Kanadier und der holländische Gesandte.

Nachdem alle neun Kandidaten gesprochen hatten, gaben die Preisrichter, die unter der Zuhörerschaft verteilt gewesen waren, ihr Urteil ab. Sie erkannten den ersten Platz dem französischen Kanadier Roch Pinard von Outremont (Kanada) zu, der in französischer Sprache Kanadas Entwicklung zum unabhängigen gleichberechtigten Staat unter den Nationen dargelegt hatte, den zweiten Platz dem deutschen Primaner Herbert Schaumann aus Insterburg (Ostpreußen), der mit klarer Stimme und großer Eindringlichkeit über die Bedeutung, die das kulturelle Programm in den Weimarer Verfassungsartikeln für die deutsche Jugend habe, und über deren Mitarbeit an der Sicherung des Weltfriedens gesprochen hatte.

Nadir Khans Familien-Regierung.

Nach Meldungen aus Delhi besteht das neue afghanische Kabinett, das von Nadir Khan ernannt worden ist, zum größten Teil aus Mitgliedern der königlichen Familie. Der Ministerpräsident, der Innenminister und Gouverneur von Djellalabad, der Kriegsminister, sind Brüder des Königs. Der stellvertretende Innenminister und der Außenminister sind ebenfalls Verwandte von Nadir Khan.

Guerra freigesprochen.

Madrid, 29. Oktober. In Valencia endete am Montag die Kriegsgerichtsverhandlung gegen den ehemaligen konservativen Ministerpräsidenten Sanchez Guerra, der zu Beginn dieses Jahres durch einen Artillerieaufstand die Diktatur Primo de Riveras zu stürzen versuchte. Sanchez Guerra befand sich seitdem in Haft. Insgesamt standen 22 Angeklagte vor Gericht. Ihre Verteidiger stellten sich auf den Standpunkt, daß es keine strafwürdige Handlung gewesen sei, die gesetzmäßige Verfassung des Landes wiederherstellen zu wollen.

Sanchez Guerra und sämtliche angeklagten Zivilpersonen wurden freigesprochen. Das Urteil erregte großes Aufsehen, da 6 Jahre Gefängnis gegen Sanchez Guerra beantragt wurden. Die beteiligten Offiziere erhielten Gefängnisstrafen von zwei Monaten bis zu einem Jahr.

Republik Polen.

Kommunistenverhaftungen in Posen.

Posen, 31. Oktober. (PAT.) Gestern vormittag nahm die hiesige Polizei eine Reihe von Verhaftungen unter den hiesigen Kommunisten vor. Verhaftet wurde der 50 Jahre alte Vertreter des Berufsverbandes der Transportarbeiter, Adam Suwart, der vor einigen Monaten über Danzig nach Sowjetrußland abgereist und jetzt zurückgekehrt war, um kommunistische Agitation zu treiben. Festgenommen wurden ferner 9 kommunistische Agitatoren, die zusammen mit Suwart in Posen eine Reihe von Massenversammlungen organisieren sollten und in einem hiesigen Lokal zusammengetreten waren, um das Programm dieser Versammlung festzulegen. Unter den Verhafteten befinden sich drei Kommunisten, die schon früher wegen kommunistischer Agitation gerichtlich bestraft worden waren.

Grażyński in Warschau.

Warschau, 31. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der schlesische Wojewode Dr. Grażyński ist heute im Flugzeug in wichtigen Dienstangelegenheiten in Warschau eingetroffen und nach deren Erledigung unverzüglich wieder nach Kattowitz zurückgekehrt.

Deutsches Reich.

7,8 Prozent.

Berlin, 30. Oktober. Nach den letzten Berechnungen stellt sich der Stand der Eintragungen zum Volksbegehren folgendermaßen dar: Von 19 045 992 Wahlberechtigten (46 Prozent aller Wahlberechtigten) haben sich eingezeichnet 1 486 279, die Beteiligung beträgt demnach 7,8 Prozent.

Aus anderen Ländern.

Die Bombe im Justizpalast.

Luxemburg, 31. Oktober. Unter einem Fenster des Justizpalastes wurde gestern eine Bombe gefunden. Es wird angenommen, daß es sich hier um eine Kundgebung gegen den Gerichtshof handelt, der über den Mörder des Kanzleichefs der hiesigen italienischen Botschaft aburteilen soll.

Aenderungen im internationalen Eisenbahn-Fahrplan.

Warschau, 30. Oktober. Nach den Beschlüssen der kürzlich hier stattgefundenen internationalen Eisenbahn-Konferenz werden mit dem 15. Mai 1930 gewisse Änderungen im Verkehr der internationalen Züge eintreten. So wird der Transitzug Nr. 505, der auf der Strecke Berlin—Königsberg über Schneidemühl—Thorn kursiert, über Posen—Thorn geleitet werden. Aus Warschau wird täglich um 9,05 Uhr ein Schnellzug nach Posen geleitet werden, dem zwei direkte Waggons Warschau—Berlin angehängt werden sollen. Diese Waggons werden in Posen an den Zug Nr. 305 angeschlossen. Dieser Zug wird in Berlin etwa 6 Uhr nachmittags eintreffen. Auf diese Weise erhält Warschau eine neue tägliche Verbindung mit Berlin.

Der Nord-Expreß, der sogenannte „Train bleu", wird aus Warschau am Dienstag, Donnerstag und Sonntag eine halbe Stunde später als bisher abgelassen werden, und in Paris um dieselbe Zeit eintreffen. Die Beschleunigung dieses Zuges erfolgt auf dem Gebiet Polens um 30 Minuten. Aus Paris wird der Nord-Expreß am Montag, Mittwoch und Freitag wie bisher abgehen.

Pommerellen.

31. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

Der Kardinal.

Schauspiel in 4 Akten von Max Grube und Rudolf Lothar.

Unter recht lebhafter Anteilnahme der deutschen Gesellschaft ging am Sonntag, dem 27. Oktober, als Eröffnungsvorstellung der Deutschen Bühne das vieraktige Schauspiel „Der Kardinal" von Max Grube und Rudolf Lothar in Szene. Die Autoren warten hier mit einer Fülle interessanter Gedanken auf. Menschen sind gezeichnet, die der Freiheit dienen wollen, aber versklavt sind in tierischer Selbstsucht. Diesen gegenübergestellt sind zwei Vertreter höchster ethischer Werte: der Kardinal als der Verfechter göttlicher, und der Senator Roms als der Verfechter weltlicher Gerechtigkeit. Über dem Ganzen schwebend und sich hinziehend verbreitet sich die Gewalt des Beichtgeheimnisses, gezeichnet in ihrer konstanten Heiligkeit. Aus diesem Milieu heraus, dessen Handlung in das mittelalterliche Rom gelegt ist, ergeben sich, psychologisch interessant vorbereitet und durchgeführt, zwei große Seelenkämpfe, miteinander verbunden und doch jeder für sich abgerundet und abgeschlossen. Hier ist es das Beichtsiegel, das dem Kardinal den Mund verschließt und zum gewaltigen inneren Kampfe führt; da ist es die durch übermenschliche äußere Einwirkungen erfolgte Reue eines schweren und verstockten Sünders.

Diesem literarisch wertvollen und psychologisch wohldurchdachten Werke ist ein künstlerisch wirksamer Rahmen gegeben, verziert durch treffende, teilweise leicht humoristisch, teilweise sarkastisch hingeworfene Seitenhiebe. Die Handlung selbst ist einfach, und gerade in dieser Unkompliziertheit erweist sich die hohe Kunst der Autoren. Mit wenigen Worten ist der Inhalt gegeben: Giuliano de Medici liebt die Tochter des reichen römischen Kaufmanns Chigi und findet Gegenliebe. Der Vater ist mit diesem Verhältnis einverstanden und muß daher den um seine Tochter anhaltenden Feldherrn Strozzi abweisen. Von blinder Wut gepackt, erdolcht dieser den Vater und beichtet hierauf seine Tat dem Kardinal Giovanni de Medici, dem Bruder des glücklicheren Nebenbuhlers. Giuliano wird nun des Mordes verdächtig verhaftet und zum Tode verurteilt. Trotz seines Wissens des wahren Sachverhaltes darf der Bruder auf Grund des Beichtgeheimnisses den Schleier nicht lüften und erst im letzten Moment, knapp vor der Hinrichtung des unschuldig Verurteilten, bekennt zusammengebrochen der wahre Mörder seine grausame Tat.

Die Spielleitung lag in den Händen des bewährten Regisseurs für ernste Aufführungen, Erich Schneider, der nicht nur sich diese schon ohnehin schwere Arbeit aufbürdete, sondern selbst noch sich mit seinem ganzen Können für die Titelrolle einsetzte und diese in wahrhaft überzeugender Weise verkörperte. Diese überaus große Rolle erforderte ein fleißiges Studium, mehr noch: ein großes seelisches Vertiefen. Und Erich Schneider hat beides bewältigt und einen Kardinal geschaffen, wie wir und die Autoren ihn nicht besser wünschen konnten. Es kann daher nicht verwunderlich sein, daß ihm in der nebenher laufenden Regieführung einige Unzulänglichkeiten unterlaufen sind. Beim besten Willen und in anbetracht der sich in den Weg legenden großen Schwierigkeiten bei der Rollenbesetzung und der darauf folgenden Rollenschulung ist es mir nicht möglich, die erfolgte Besetzung als günstig zu bezeichnen. Die Rolle des Andrea Strozzi und die des Giuliano Medici gehören zu den schwierigsten des Werkes und besonders erstere, für die der viel zu jugendliche Günther Krock eintrat, erfordert einen gewiegten und geübten Schauspieler. Es soll nicht verkannt werden, daß sich der Genannte die größte Mühe gab, seiner Aufgabe gerecht zu werden; seine schöne, deutliche Aussprache und seine Textsicherheit seien besonders lobend anerkannt, aber daß er nicht voll befriedigte, liegt in seiner individuellen Veranlagung begründet. Das Ähnliche, jedoch nicht so sehr ins Auge fallend, da die Rolle vom Autor anders gehalten ist, ist von Bruno Schmechel zu sagen. Auch er hat sich alle Mühe gegeben und würde sicher, auf einen anderen Platz gestellt, seinen ganzen Mann stellen. Ferner müßte die Regie auch dafür Sorge tragen, daß fremdländische Namen von allen Darstellern richtig ausgesprochen werden.

Sehr gute Leistungen neben der Glanzleistung des Kardinals boten Lisa Meyer als die um ihre Söhne besorgte Mutter Claricia de Medici, Helmut Stasi in der kleineren Rolle als Bartholomeo Chigi (dieser wäre meines Erachtens ein geeigneter Repräsentant für den päpstlichen Feldherrn Andrea Strozzi gewesen) und ferner Walter Ritter d. J. als typischer deutscher Abt in der Maske Pater Flügels. Ganz ausgezeichnet in bezug auf Spiel, Können und Vertiefung schuf Maria Riedel eine Filiberta, die Verkörperung des edlen liebenden Weibes, tiefe Eindrücke bei der Zuhörerschaft hinterlassend und manches Gemüt zu Tränen rührend. Bruno Hoffmann, auf unserer Bühne erstmalig auftretend, berechtigt zu schönen Hoffnungen, sein Baglioni war recht zufriedenstellend. Charakteristische Figuren stellten besonders Waldemar Rosen als der Glöckner Beppo und in der Maske ausgezeichnet Adolf Paatsch als Giovannis alter Diener. Traute Wendt erfreute als Honoria; von Gertrud Schulz als Maddalena wünschte man mehr Sprechdeutlichkeit und weniger Steifheit; der Bote des Papstes, gemimt von Hilde Pegen, dürfte mehr Ernst und Verschlossenheit zur Schau tragen; Hedwig Walden und Anneliese Lutz fügten sich als Pagen des Kardinals geschickt in den Rahmen. Der Vollständigkeit halber seien noch Reinhold Holz und Max Krajnik als Baglionis Wachen und Ernst Fischer und Horst Ballewski als Strozzis Hüter genannt. Der Inspizient Bernhard Müller war eine nicht zu unterschätzende Stütze des Regisseurs und wirkte zwar ungesehen, aber desto tüchtiger an dem Gelingen des Ganzen mit. Ein besonderes Lob sei auch dem Theaterfriseur Albert Orlikowski gespendet. Die tadellose Charakterisierung der Darsteller ist auch eine Kunst, deren sich die wenigsten Besucher beim Ansehen und Anhören des Stückes bewußt werden.

Die Bühnenbilder waren stilecht und geschmackvoll. Der Ausblick auf die Kuppel der Peterskirche und das Forum war von Kunstmaler Burza mit viel Geschick ausgeführt worden und stellte einen reizenden Hintergrund. Auch die Kostüme waren entsprechend und geschmackvoll.

Die Wirkung des Werkes und der Aufführung auf den Theaterbesucher war faszinierend, was für sich selbst spricht und die erwähnten Unzulänglichkeiten mehr oder minder in den Schatten stellte. Einige Szenen waren geradezu von packender Wucht. Aufmerksam und gespannt verfolgten die Besucher den Gang der Handlung von Anfang bis zu Ende. Eine Ermüdung ließ das Werk nicht aufkommen. Von Vorteil für die Aufführung selbst wäre es, wenn die Pause zwischen dem 1. und 2. Akt abgekürzt werden könnte.

Alles in allem jedoch ein schöner Beginn des neunten Spieljahres. Begeistert verließen die Besucher die Premiere. Das Stück ist zweifellos zugkräftig und dürfte noch mehrere gut besuchte Aufführungen erleben.

Apho. *

*

Durch ein technisches Versehen gelangte eine kurze Besprechung der Eröffnungsvorstellung der „Deutschen Bühne" in der Nummer 250 vom 30. Oktober unter die Rubrik „Vereine, Vereinsnachrichten"; diese Notiz war für den redaktionellen Teil des Blattes bestimmt. *

× **Wasseruhren und Rohre vor Einfrieren sichern!** Die Verwaltung der Straßenbahn, des Elektrizitäts- und des Wasserwerkes veröffentlicht folgendes: „Angesichts der sich nähernden Winterszeit seien die Hausbesitzer daran erinnert, ihre Wasseruhren und Wasserrohre vor Frost zu schützen, weil alle durch schlecht gesicherte Wasseruhren und Leitungsrohre entstehende Kosten für Frostschädenreparaturen den Hausbesitzern zur Last fallen. Etwaige Reklamationen oder Entschuldigungen in der Richtung, daß man hiervon keine Kenntnis gehabt habe, bleiben unberücksichtigt." *

× **Bevölkerungsbewegung.** Vom 21. bis zum 26. Oktober gelangten auf dem hiesigen Standesamt zur Anmeldung: 24 eheliche Geburten (15 Knaben, 9 Mädchen), sowie 1 uneheliche Geburt (Knabe), ferner 16 Eheschließungen und 13 Todesfälle, darunter 4 Kinder bis zu 1 Jahr (3 Knaben, 1 Mädchen). *

× **Eine Verbesserung der Verhältnisse an der Trinkemündungsbrücke** wird zur Zeit ausgeführt. Bekanntlich wurde s. Z. infolge des Uferbahnbaues das dortige eiserne Geländer entfernt und durch eine Holzbarriere ersetzt, deren Festigkeitszustand meist zu wünschen übrig ließ. Auch der Bohlen- und Bretterbelag des Bodens neben der Schranke war zuletzt nicht mehr in gutem Zustande. Jetzt erhöht man den niedriger gelegenen Teil der Straßenbrücke durch Ausmauerung und Betonierung, wodurch auch der Fahrdamm mit dem Uferbahngleis eine Verbreiterung erfährt, und errichtet ein neues eisernes Geländer. Dadurch erhält dieser bisher recht vernachlässigt erschienene Zustand eine gute, solide und gleichzeitig verkehrserleichternde Gestaltung. *

× **Warschauer „liebe" Gäste in Graudenz arretiert.** Zwei elegante Herren aus der Hauptstadt kamen dieser Tage nach unserer Stadt. Während der eine von ihnen, der sich als Maschineningenieur Jan Stalski aus Piaski bei Warschau bezeichnete, im „Königlichen Hof" (Królewski Dwór) Wohnung bezog, quartierte sich der andere, der sich Roman Czesław Pajchert, Industrieller aus Warschau, nannte, im Zentral-Hotel (Hotel Centralny) ein. In der Nacht zum Mittwoch besuchte Ingenieur Stalski seinen im Zentral-Hotel logierenden Reisegenossen, und dort hat man dann den Plan geschmiedet, die Privatwohnung des Besitzers dieses Gasthauses, Herrn Lange, einer „Revision" zu unterziehen. Sie hatten aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht; denn sie wurden auf frischer Tat ertappt und festgesetzt. Da stellte es sich denn heraus, daß die beiden Elegants mit falschen Personalausweisen versehen waren. Es handelt sich nämlich um zwei der hauptstädtischen Polizei sehr gut bekannte, einer internationalen Einbrecherbande angehörende Individuen, und zwar um den ehemaligen Zahntechniker Franciszek Kowalski und seinen Kumpan Władysław Różanowski. Diesen Einbrechern ist wahrscheinlich auch der Diebstahl in der Wohnung des Bankbeamten Müller, Marienwerderstraße (Wybickiego) 47, auf das Schuldkonto zu schreiben. Jetzt sehen die Schädlinge im Untersuchungsarrest ihrer Aburteilung entgegen. *

× **Wem gehören die Sachen?** Die Kriminalpolizei beschlagnahmte bei einem ihr bekannten Taschendieb eine goldene Halskette. Die Eigentümerin kann die Kette auf dem genannten Amt, Kirchenstraße (Kościelna) 15, Zimmer Nr. 14, in Empfang nehmen. Ferner ist der Polizeiposten Schwerinstraße (Sobieskiego) 1 im Besitz folgender, wahrscheinlich ebenfalls aus Diebstählen herrührender Gegenstände: eine Damenbluse, ein Bettlaken, ein seidenes Kopf-

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 3. Novbr. 29. (Reformationsfest).
Evangel. Gemeinde Grudziądz. Vormitt. 10 Uhr: Gottesdienst Pfarr. Dieball. 11½ Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 3 Uhr: Soldaten. Montag, nchm. 3½ Uhr Schülerchor. abds. 8 Uhr Jungmädchen. Dienstag, abds. 8 Uhr: Posaunenstunde. — Mittwoch fällt die Bibelstunde aus.
Stadtmission Grudziądz, Oarodowa Nr. 9. Vorm. 9 Uhr Morgenandacht. Nachm. 4 Uhr Erntedankfest. Dienstag. abds. in Treul. Donnerstag, abds. ½8 Uhr Bibelstunde, Stadtmission.
Piasken. Vorm. 10 Uhr Reformationsfestgottesdienst, Beichte u. Abendmahl, Pfarrer Gürtler.
Radzyn (Rehden) Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit. hl. Abendmahl. ½12 Uhr Kindergottesdst. Nachm. 3 Uhr Jungmädchenverein. Nachm. 5 Uhr Jungmännerverein.
Nitzwalde. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Sitzung der kirchl. Körperschaften.
Klodtken. Nchm. 2 Uhr Gottesdienst.
Gruppe. Vormitt. 10 Uhr Reformationsfestfeier. 1½ Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2½ Uhr: Versammlung der Jünglinge. Dienstag, nachm. 2½ Uhr Bibelstunde.

Zempelburg.

tuch, drei Rollen Garn usw., die von dort abgeholt werden können. *

× **Um 4000 Złoty bestohlen worden sein wollte laut** seiner der Polizei gemachten Meldung der Kaufmann Robinson aus Bromberg (Bydgoszcz) in einem hiesigen Hotel. Das Geld sollte ihm, wie berichtet, aus seiner Weste, die er vor dem Schlafengehen unter den Kopf gelegt hatte, entwendet worden sein. Inzwischen hat ein Zimmermädchen beim Aufräumen das Geld unter der Bettmatratze liegend aufgefunden, wohin es der zerstreute Hotelgast gelegt hatte. Der Ehrlichkeit des Mädchens verdankt der Kaufmann, daß er vor einem empfindlichen Verlust bewahrt geblieben ist. *

*

Vereine, Veranstaltungen ic.

Deutsche Bühne Grudziądz. Der große Erfolg, den das Schauspiel „Der Kardinal" bei der Erstaufführung gehabt und das Publikum tief ergriffen hat, wird sich bestimmt bei der Wiederholung des Schauspiels am Sonntag, dem 3. 11., auswirken. Es sollte keiner versäumen, dies bedeutsame Schauspiel kennenzulernen, besonders da die Regie und Darstellung vorzüglich durchgeführt sind. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Aufführungen in Zukunft um 7 Uhr abends beginnen. (13631 *

Thorn (Toruń).

⧧ **Apotheken-Nachtdienst** von Donnerstag, 31. Oktober, abend 7 Uhr bis Sonnabend, 2. November, morgens 9 Uhr einschließlich: Adler-Apotheke (Apteka pod Orłem), Altstädtischer Markt 4, Fernsprecher 7; von Sonnabend, 2. November, abends 7 Uhr bis Sonnabend, 9. November, morgens 9 Uhr einschließlich: Rats-Apotheke (Apteka Radziecka), Breitestraße (ul. Szeroka) 27, Fernsprecher 250. * *

t **Ein tödlicher Unglücksfall** ereignete sich am Abbau Podgorz (Podgórz). In angeheitertem Zustand lief der Arbeiter Zieliński direkt in ein herankommendes Auto hinein. Er wurde zu Boden geworfen und überfahren, während das Auto, dessen Registrierungsnummer leider nicht festgestellt werden konnte, in Richtung Thorn weitersauste. Der sofort hinzugezogene Arzt konnte nur noch den Tod des durch eigenen Leichtsinn Überfahrenen feststellen. **

⧧ **In selbstmörderischer Absicht** versuchte Dienstag früh um ½9 Uhr eine in der Bäckerstraße (ul. Piekary) 43 wohnhafte Frauensperson in die Weichsel zu springen. Ihr Vorhaben wurde von dem zufällig vorüberkommenden Magistratswächter Szwankowski bemerkt und vereitelt. Die Unglückliche wurde in das städtische Krankenhaus gebracht, wo sie zurzeit noch weilt. * *

‡ **Ein geheimnisvoller Fund.** Bei Reparaturarbeiten am Dache des Hauses Graudenzerstraße (ul. Grudziądzka) Nr. 107 wurde ein Feldartilleriegeschoß vom Kaliber 7,5 Zentimeter gefunden. Es wurde beim 2. Polizeikommissariat hinterlegt und die Militärbehörde von dem Fund benachrichtigt. * *

⧧ **2¼ Zentner Butter beschlagnahmt!** Den Dienstag-Wochenmarkt beehrten sechs Frau aus Przylynek, Kreis Bromberg (Bydgoszcz), mit ihrer Anwesenheit. Sie waren hierher gekommen in der edlen Absicht, den Thorner Hausfrauen gefälschte Butter für teures Geld anzudrehen. Ihr Vorhaben gelang ihnen glücklicherweise nicht. Die unehrlichen Verkäuferinnen wurden entlarvt und ihre Personalien durch die Polizei festgestellt. Sie heißen Wł. Korońska, Marta Sobkowa, Marja Sobiechowska, Bronisł. Gaduszewska, Józefa Sikorska und Jadwiga Kotińska. Die Butter, genau 113 Kilogramm, wurde durch den Magistrat beschlagnahmt. Hoffentlich ist den Sünderinnen die Lust nach Wiederkehr nun ein für allemal vergangen. * *

⧧ **Der Polizeibericht** vom 30. Oktober verzeichnet die am Vortage erfolgten Festnahmen von Jan Strzelecki, Lindenstraße (ul. Kościuszki) 75 wohnhaft, wegen Diebstahls, ferner von einer 25jährigen Frauensperson ohne festen Wohnsitz wegen Herumtreibens und von einem Trunkenbolde. — Zur Anmeldung und Protokollierung gelangten drei kleine Diebstähle und acht Zuwiderhandlungen gegen polizeiliche Verwaltungsvorschriften. * *

*

Vereine, Veranstaltungen ic.

Die Eröffnungsvorstellung der 8. Spielzeit unserer Thorner Deutschen Bühne findet Sonntag, 3. Nov., 8 Uhr, im Dt. Heim statt. Hierzu wurde Gerhart Hauptmanns Drama „Einsame Menschen" gewählt, um den großen dramatischen Dichter zu ehren, der in diesem Jahre sein 70. Lebensjahr vollendet hat. — Vorverkauf bei Justus Wallis, Szeroka 34. (13628 * *

Culmsee (Chełmża).

y. **Straßenüberfall.** Am vergangenen Sonnabend gegen 10 Uhr abends überfielen einige Strolche in der Bahnhofstraße (Dworcowa) neben dem Plac Wolności eine zum Bahnhof eilende Frauensperson. Auf die Schreie der Überfallenen eilte ihr ein Offizier zur Hilfe, bei dessen Herannahen die Angreifer von ihrem Opfer abließen. Sie entkamen unerkannt in der Dunkelheit. — Ein ähnlicher Fall ereignete sich einige Tage später ebenfalls in der Bahnhofstraße. Ein angesehener Bürger wurde von einigen angetrunkenen Strolchen belästigt und mit ordinären Schimpfworten überhäuft. ✠

a. **Culm** (Chełmno), 30. Oktober. Glockenweihe. Zur großen Freude der Gemeinde konnte am Sonntag, 27. Oktober, diese die Weihefeier der drei neuen Glocken für die evangelische Kirche festlich begehen. Die schön geschmückte Kirche konnte trotz ihrer Größe die von weit und breit erschienenen Festteilnehmer nicht fassen. Dicht gedrängt stehend lauschte die andächtige Gemeinde dem einleitenden Vortrage des Kirchenchors „Preis und Ehre ihm", der in Anbetracht der bescheidenen Verhältnisse der Gemeinde unter der Leitung von Frau Buchdruckereibesitzer Biengke ganz ausgezeichnet sang. Der langjährige verdiente Seelsorger der Gemeinde, Pfarrer Frese, versah den Altardienst mit einer durch Solovorträge ausgeschmückten Liturgie, worauf nach dem Weihelied der Gemeinde und einem Chorvortrage „Der Glocken Heimkehr" Superintendent Bandlin aus Rheden die Weiherede hielt und den feierlichen Weiheakt vornahm. Nun setzte das erstmalige Läuten der neuen Glocken ein, das von der Gemeinde in Andacht stehend angehört wurde. Nach dem Läuten brachte der Sohn des Pfarrers, der Orgelvirtuose Helmut Frese-Berlin, einen Orgelvortrag, seine eigene Komposition „Orgel-Paraphrase über den Choral: Dir, dir Jehova will ich singen" mit schönem Können und großer Technik zum Vortrage. Der Kirchenchor leitete hierauf mit dem „Té deum laudamus" zu der von Pfarrer Gürtler-Graudenz markant und sehr eindrucksvoll gehaltenen Festpredigt, der er den 84. Psalm zugrunde legte, über. Treffend legte er das Gotteswort: Auch die Glocken wollen dazu dienen, daß wir im Gotteshause zu Hause sind, aus. Ein Sologesang, für den sich Frl. Brüning mit schöner Altstimme einsetzte, und der Vortrag eines Frauenchors „Abendläuten" beschlossen nach Gebet und Segen die wahrhaft eindrucksvolle Feier. Das Schluß-Festgeläute stand im Zeichen des Gedenkens für die im Weltkriege gefallenen Söhne der Heimat. — Der Verlag Biengke hatte anläßlich dieser Feier Erinnerungsblätter herausgegeben, deren Verkaufserlös dazu bestimmt sein soll, die verbliebene Restschuld für die Glocken zu decken.

* **Lautenburg** (Lidzbark), 30. Oktober. In dem Kirchdorfe Lubowitz, hiesigen Kreises, **brach auf einem Grundstücke, dessen Gebäude mit Stroh bedeckt waren, Feuer aus, das, durch den Wind begünstigt, auf die Nachbarhäuser übergriff. Innerhalb weniger Stunden wurden 39 Gehöfte ein Raub der Flammen. 300 Personen sind durch die Brandkatastrophe obdachlos geworden. Die Feuerwehren waren infolge Wassermangels völlig machtlos.**

h. **Kreis Löbau** (Lubawa), 30. Oktober. Diebereien. Dem Landwirt Januszewski in Zwinarz wurden eines Nachts vom Baum alle Äpfel im Werte von 60 Złoty gestohlen. Die Täter, es sind zwei Burschen aus Rumlenica, konnten ermittelt werden. Die Sache ist dem Gericht übergeben worden. — In Skarlin wurden dem Landwirt Fr. Jamroży zwei Eggen nebst Bracke, die in der Nähe des Gehöfts lagen, gestohlen. Gefunden wurde das Diebesgut bei einer Witwe im Dorfe. — Kürzlich bemerkte die Grenzwehr des Kommissariats Rybno auf der Chaussee Rumian—Rybno ein verdächtiges Automobil, das in der Nähe von Abbau Rumian angehalten hatte. Nach längerer Beobachtung stellten die Grenzsoldaten fest, daß aus einem Gehöft mehrere gefüllte Säcke herausgetragen wurden. Als die Männer sahen, daß sie beobachtet wurden, warfen sie die Säcke von sich und entflohen mit dem Automobil unerkannt in die Richtung Rybno. Auf die Flüchtigen gab die Grenzwehr mehrere Schüsse ab, die aber ohne Erfolg waren. In den zurückgelassenen Säcken befanden sich 73 Kilogramm Rauchtabak. — Im Gehöft des Besitzers Kwiatkowski in Rodzone ist die Schweinepest und -seuche und in den Gehöften der Landleute Lesinski in Sumin sowie Stoyke in Rywaldzik Rotlauf amtlich festgestellt.

d. **Stargard** (Starogard), 30. Oktober. Schadenfeuer. In der heutigen Nacht brach Feuer im Hause Pelplinerstraße 14 auf dem Dachstuhl aus. Das Feuer bemerkte ein vorbeifahrender Radfahrer, der die Einwohner alarmierte. Die Möbel konnten zum größten Teil gerettet werden. Die Flammen vernichteten das ganze Dach. Über die Entstehungsursache ist nichts bekannt. — Schwer bestohlen wurde am 28. d. M. ein Fleischermeister aus Neukirch (Nowa Cerkiew). Zwecks Schweineeinkaufs befand er sich in Dzierzążno, wo er im Gasthause einkehrte, während er das Fuhrwerk ohne Aufsicht zurückließ. Als er nach einiger Zeit das Gasthaus verließ, fand er weder das Pferd noch den Wagen vor, auf dem sich fünf Schweine befanden.

* **Tuchel** (Tuchola), 29. Oktober. Der heutige Wochenmarkt war ziemlich gut beschickt und besucht. Man zahlte für Gänse 9,00—14,00 Złoty, Enten 4,50—6,00, Hühnchen 1,50 bis 3,80, Suppenhühner 3—4,50; Tomaten 0,50, Blumenkohl 0,20—0,60, Rotkohl 0,30—0,45, Weißkohl 2,50—3,00 pro Mandel, Mohrrüben 0,20 pro Bund, Suppengrün 0,25 pro Bund; Butter 2,60—2,80, Eier 3,70—4,00; Äpfel 0,50—1,20; Steinpilze 0,60—0,80, Grünlinge und Butterpilze 0,30 pro Liter; Torf 15—20,00 pro Fuder; Eßkartoffeln 3,00; Ferkel 85 bis 110 Złoty pro Paar.

* **Tuchel** (Tuchola), 30. Oktober. Ein schwerer Autounfall ereignete sich in Rudabrück bei Tuchel. Eine Limousine des Bauunternehmers Lüdtke in Schwetz befand sich mit Passagieren auf dem Wege nach Konitz. Von Tuchel her kam ein zweites Auto. Auf der Brahebrücke bei Rudabrück mußten die beiden Kraftwagen aneinander vorbeifahren. Der Führer des Schwetzer Wagens hat nun wohl zu sehr nach rechts gesteuert oder sein Wagen ist durch die Regennässe ins Schleudern gekommen — kurz, **der Schwetzer Wagen fuhr gegen den ersten Brückenpfosten, zersplitterte das Brückengeländer und stürzte, sich überschlagend, in die Brahe. Die Insassen des Wagens, eine Bahnsekretärsfrau Reszkowska aus Schwetz und der 15jährige Gymnasiast Müller wurden aus dem gestürzten Wagen schnell befreit.** Ein eingetroffener Arzt ordnete die Überführung der Verunglückten, die sich bei dem Unfall Armbrüche zugezogen hatten, in das Elisabeth-Krankenhaus zu Tuchel an. **Das eineinhalbjährige Kind der Frau R., das bereits flußabwärts getrieben war, wurde noch rechtzeitig gesichtet. Ein Retter brachte es vom Kahn aus in Sicherheit. Die Försterfamilie in Rudabrück nahm sich einstweilen des Kindes an.** Der Wagenführer hat außer dem Schreck nur unbedeutende Verletzungen erlitten. Der Motor des aus der Brahe abgeschleppten Autos ist intakt geblieben, während die Karosserie vollständig zertrümmert wurde. Das Auto aus Tuchel setzte seine Fahrt ruhig fort, obgleich dessen Passagiere das Unglück sehr wohl bemerkt hatten, nahmen sie nicht die geringste Notiz davon.

Kleine Rundschau.

* **Einsturzunglück bei einer Totenfeier.** Mailand, 30. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Bei einer Totenfeier in Gragnano bei Carrara stürzte der Fußboden des Aufbahrungszimmers ein. Die Leiche und 22 Personen wurden in die Tiefe gerissen. Aus den Trümmern wurden 7 Schwer- und 5 Leichtverletzte geborgen.

Thorn.

Anzeigen-Annahme für Thorn:
Justus Wallis, Schreibwarenhaus, ul. Szeroka 34.

Fachmännische Beratung — Kostenanschläge usw. unverbindlich.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, d. 3. Novbr. 29. (23. n. Trinitatis).

Damerau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Rentschkau. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

Tuchel.

Evangelische Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 252.

Bromberg, Freitag den 1. November 1929.

Die Sonne verfinstert sich!

Geschichtlicher Rückblick anläßlich der Sonnenfinsternis am 1. November.

Von Dr. Ludwig Kern.

Am 1. November dieses Jahres erleidet die Sonne in der Mittagsstunde zwischen zwölf und eins eine auch bei uns sichtbare, allerdings nicht vollständige Verfinsterung. Für den zivilisierten Europäer der Gegenwart und namentlich für den Städter ist die geringe Dauer eines solchen Phänomens der einzige Vorgang, der ihnen eine Ahnung von dem Vorhandensein der kosmischen Kräfte gibt, die die Bedingungen für unser Dasein schufen. In früheren Zeiten, als die Menschen noch inniger mit der Natur und ihrem Geschehen verbunden waren, spielten derartige Himmelserscheinungen oft eine entscheidende Rolle im Leben der Einzelnen und der Völker, und der gewaltige Eindruck, den namentlich eine Sonnenverfinsterung auf primitive Gemüter machte, spricht aus zahlreichen erhaltenen Überlieferungen der verschiedensten Nationen. Von Interesse sind diese auch aus anderen Gesichtspunkten: sie zeigen die nicht gering zu veranschlagenden wissenschaftlichen Kenntnisse der antiken Astronomen, die sich in den Vorausberechnungen von Finsternissen äußern, und sie geben den Gelehrten der Gegenwart die Möglichkeit, durch Zurückberechnung jener Ereignisse wertvolle historische Aufschlüsse und Zeitbestimmungen zu erhalten.

Die älteste Erwähnung einer Sonnenfinsternis stammt aus dem „Schu-King", einem der klassischen Bücher Chinas. Sie ist von dem Wiener Professor Oppolzer unter 34 zeitlich und sechs örtlich in Frage kommenden mit viel Scharfsinn auf den 31. Oktober 2137 v. Chr. festgelegt worden. Von dem Schrecken der Menge zeugen die Worte des Berichtes: „Der Blinde brachte die Trommel zu Ohren, der sparende Mann jagte einher, die gemeinen Menschen liefen". Die Hofastronomen Hi und Ho, die angeblich wegen Trunkenheit die Vorausberechnung versäumt hatten, wurden hingerichtet.

Die demnächst überlieferte wichtige Sonnenfinsternis fällt in die Entstehungszeit des Mahabharrata, des großen indischen Nationalepos und Rechtsbuches. In dessen Grundbestandteil, der Schilderung des Kampfes zwischen den altindischen Stämmen Kuru und Pandaxa, wird von einem nach der Eroberung Taxacilas veranstalteten Schlangenopfer erzählt, bei dem ein Schüler des Verfassers des Mahabharrata dieses vorgetragen habe. Die näheren Zeitangaben, die auf einer Inschrift auf drei Kupferplatten hierüber erhalten sind, erwähnen eine Sonnenfinsternis für — nach neuerlichen Zurückberechnungen — den 1. April 1410 v. Chr. und lassen damit einwandfrei die umstrittene Ursprungszeit jenes bedeutenden Literaturwerkes Altindiens erkennen.

Die einzige Stelle, die in ägyptischen Quellen von einer Finsternis spricht, wurde auf einer Tempelwand in Karnak gefunden. Sie stammt aus der Zeit Takeluts II. (um 840 v. Chr.), die ihr zugrunde liegende Erscheinung läßt sich indessen nicht ermitteln. Auch bei den in assyrischen Keilschrifttexten erwähnten Stellen ist das mitunter der Fall. Hier muß nämlich zu dem Ideogramm AN.MI (Himmelsverfinsterung) das Wort Samas (Sonne) treten, wenn es sich nicht bloß um meteorologische Vorgänge handeln soll. Bei der oft angeführten Sonnenfinsternis, von der der Feldherr Kudurru dem König Sanherib als Ursache der Flucht seines Heeres berichtet, fehlt jener Zusatz. Die älteste aus dieser Epoche nachgewiesene derartige Erscheinung ist die totale Verfinsterung vom 15. Juni 763 v. Chr., auf die sich wahrscheinlich Amos 8, Vers 9 bezieht.

Bei den Griechen meldet Archilochos, ein Zeitgenosse des Königs Gyges und Asurbanipals:

„Auf alles muß man gefaßt sein und nichts darf man
verschwören,
Auch über nichts sich wundern, seitdem Zeus, der Vater
der Olympier,
Aus Mittag Nacht schuf, verbergend das Licht der
leuchtenden Sonne.
Klägliche Furcht aber befiel die Menschen . . ."

Es handelt sich hierbei um die Sonnenfinsternis vom 5. April 648 v. Chr. Bekannter ist aus jener Zeit die vom 28. April 585 v. Chr., die nach Herodot die Schlacht am Halys zwischen Lydern und Medern entschied und durch deren Voraussage Thales von Milet berühmt und reich wurde. Er hatte als 21jähriger die Verfinsterung vom 18. Mai 603 v. Chr. in Ägypten selbst beobachtet und nach der Sarosperiode von 18 Jahren 11 Tagen die andere berechnet. Xenophon meldet von einer weiteren (19. Mai 557 v. Chr.), unter deren Schutz die in Larissa am Tigris vom Perserkönig Cyros belagerten Meder die Stadt räumten.

In der römischen Geschichtsschreibung finden sich zahlreiche Sonnenfinsternisse angeführt, ohne jedoch tatsächlich in der Mittelmeergegend sichtbar gewesen zu sein. Die betreffenden Schriftsteller haben sie wohl mit Hilfe der erwähnten chaldäischen Periode ex post festgestellt und mit ihnen bedeutend erscheinende Vorgänge verknüpft. So lassen sich weder die Finsternis beim Tode des Romulus (Dionysius, Cicero), noch die bei der Ermordung Cäsars (Virgil) tatsächlich belegen. Übereinstimmend mit Plutarch dagegen fanden am 16. Juli 755 und 5, Juli 754 v. Chr. (allerdings partielle) Sonnenfinsternisse statt, von denen eine schon auf den Erbauungstag Roms gefallen sein könnte.

Sehr wenig eindrucksvoll nur war die vom 19. Oktober 202 v. Chr., die Zonaras für die Schlacht bei Zama erwähnt, wo die Carthager durch sie erschreckt worden sein sollen. Von besonderem Interesse wäre die Sonnenfinsternis beim Tode Christi, — wenn sie stattgefunden hätte. Für den betreffenden Zeitabschnitt und Sichtbarkeitsbereich kommt jedoch nur eine in Betracht: die vom 24. November 29 n. Chr., die ebenso wie ein großes Erdbeben in Bithynien, das Nicäa zerstörte, verschiedentlich bezeugt ist. Christus starb indessen im Frühjahr, und außerdem ist Ostern nie Neumond, was ja bekanntlich die Voraussetzung für eine Sonnenfinsternis ist. Zeitlich gut passen würde dagegen die in Jerusalem sichtbare Mondfinsternis vom 3. April 33 n. Chr., und es besteht durchaus die Möglichkeit, daß beide unabsichtlich oder „in majorem gloriam Domini" verwechselt worden sind

Beispiele von solchen Vertauschungen finden sich in der Geschichte mehrere So wird von einer Sonnenfinsternis nach der Schlacht bei Stiklastad berichtet, wo der Heidenbekehrer König Olaf von seinen vom Dänenkönig Knut aufgehetzten Lehnsleuten besiegt und erschlagen wurde. Nach Olafs Tod indessen trat bei den Norwegern schnell Reue ein, da Knut seine Versprechungen nicht erfüllte, und bald galt Olaf beim Volke als Heiliger, das dann auch den Kampf (am 29. 7. 1030) und die Himmelserscheinung (am 31. 8. 1030) auf einen Tag verlegte. Gerade der Köhlerglauben des in dieser Beziehung wirklich recht finsteren Mittelalters brachte noch weit mehr als die naiven Anschauungen des Altertums, Pest, Trockenheit, Überschwemmung und andere außergewöhnliche Ereignisse, in ursächlichem Zusammenhang mit etwa gleichzeitig eintretenden Himmelserscheinungen, und neben Kometen erregten Sonnenfinsternisse die größte Furcht. So ist in einer alten nordwestdeutschen Chronik von einer „terrifica defectio solis" die Rede (gemeint ist die vom 5. Mai 840), die „animos mortalium ingenti horrore perfudit", oder in Kölner Annalen bezüglich der Verfinsterung vom 22. September 1093 heißt es: „Do was och de sunne virgagn, unde sach man do och eynen drachen ophenbare. Dar na starph des volches vila." Selbstverständlich galt die totale Sonnenfinsternis vom 2. August 1133 (übrigens die bedeutendste abendländische des Mittelalters, die Ginzel mit 78 Quellen belegt) als Ursache, daß ein Kampf zwischen Christen und Moslems in Palästina zugunsten der ersteren ausging, während die vom 25. 10. 1146 dagegen an der Niederlage des Heeres Konrads III. bei Dorpläum schuld war, und nur wegen der vom 3. 9. 1187 Saladin Jerusalem erobern konnte.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Wirtschaftslage im September.

Die wirtschaftliche Lage Polens weist nach dem soeben veröffentlichten Septemberbericht des polnischen Preis- und Konjunkturforschungsbureaus im vergangenen Monat keine größeren Veränderungen auf. Auf dem Wertpapiermarkt herrschte weiterhin eine Depression; die Aktienkurse waren uneinheitlich und verrieten eine sinkende Tendenz, was in gewissem Maße auf die allgemeine Depression auf den europäischen Märkten zurückzuführen ist. Die Kurse der staatlichen Obligationen sind gestiegen, dagegen die der Pfandbriefe weiter gesunken. Die Lage auf dem Wertpapiermarkt wird durch den anhaltenden Geldbedarf für Investitionszwecke charakterisiert.

Die Handelsbilanz war auch im Berichtsmonat aktiv. Die starke Zunahme des Imports von Rohstoffen und Maschinen ist bemerkenswert. Die Engrospreise der wichtigsten Rohstoffe und Halbfabrikate blieben unverändert, während die Preise für Fertigfabrikate leicht gestiegen sind. Lediglich die Getreidepreise sind weiterhin gesunken. Die Produktion hat im Berichtsmonat keine bemerkenswerte Änderung erfahren. (August 142,4, September 142,2). Die Produktion von Waren des ersten Bedarfs ist, insbesondere mit Rücksicht auf die lebhaftere Tätigkeit der Textilindustrie, etwas gestiegen (von 112 auf 116). Die Herbstmonate bringen gewöhnlich eine saisonmäßige Belebung in der Textil- und Metallindustrie mit sich. Wenn man die Saisoneinflüsse außer acht läßt, erweist es sich, daß das allgemeine Produktionsniveau im September 1,6 Prozent niedriger war, als in demselben Zeitabschnitt des Vorjahres.

Auf dem Arbeitsmarkt war die Lage weiterhin günstig, da die Produktion unverändert geblieben ist. Die Bauarbeiten gegenüber dem Vorjahre wurden in bedeutendem Maße eingeschränkt. Die Arbeitslosigkeit in der Textilindustrie war erheblich. Anfang Oktober begann, wie gewöhnlich um diese Zeit, die Arbeitslosigkeit wieder zuzunehmen.

(Den Bericht über die Konjunktur in der Landwirtschaft, die zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß gibt, haben wir bereits im Auszuge veröffentlicht. D. Red.)

Roggenausfuhrprämie. Das Wirtschaftskomitee des Ministerrates hat am letzten Dienstag, 29. dieses Monats, beschlossen, für einen Zeitabschnitt von 5 Monaten bei der Ausfuhr von Getreide eine Zollrückerstattung in Höhe von 4 bis 6 Złoty für 100 Kg., je nach dem, ob es Gerste, Roggen, Hafer, Weizen oder Mehl ist, einzuführen. Die Zollrückerstattung hat den Zweck, den Export des diesjährigen Ernteüberschusses und eine Standardisierung der Produktion zu erleichtern. Der Zoll wird denjenigen Produzenten zurückerstattet werden, die bei der Ausfuhr eine Bescheinigung über die Güte der Ware beibringen, die von einer vom Handelsministerium autorisierten Exportorganisation erteilt wurde. Die entsprechenden Anordnungen der drei zuständigen Ministerien werden im Laufe der beiden nächsten Wochen erlassen werden.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 31. Oktober auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 30. Oktober. Danzig: Ueberweisung 57,39 bis 57,54, bar 57,42—57,57, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,725—46,925, Posen 46,75—46,95, Kattowitz 46,75—46,95, bar gr. 46,675—47,075, Zürich: Ueberweisung 57,875, London: Ueberweisung 43,49, Newyork: Ueberweisung 11,25, Prag: Ueberweisung 378,00, Mailand: Ueberweisung 214,50, Budapest: bar 64,05—64,25.

Warschauer Börse vom 30. Oktober. Umsätze. Verkauf—Kauf. Belgien 124,74, 125,05 — 124,43, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Helsingfors —, Spanien —, Holland —, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London —, Newyork 8,89³/₄, 8,91³/₄ — 8,87³/₄, Oslo —, Paris 35,13, 35,22 — 35,04, Prag 26,41, 26,47 — 26,35, Riga —, Schweiz 172,76, 173,19 — 172,33 Stockholm 239,52, 240,12 — 238,92, Wien 125,35, 125,66 — 125,04, Italien —.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 30. Oktober. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London 24 99²/₄ Gd., 24,99²/₄ Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,547 Gd., 122,823 Br., Warschau 57,42 Gd., 57,57 Br., Noten: London 25,00 Gd., 25,00 Br., Berlin 122,517 Gd., 122,823 Br., Newyork 5,1180 Gd., 5,1310 Br., Holland 206,56 Gd., 207,09 Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Helsingfors —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 137,128 Gd., 137,472 Br., Stockholm 137,528 Gd., 137,872 Br., Oslo —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,39 Gd., 57,54 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 30. Oktober Geld	Brief	In Reichsmark 29. Oktober Geld	Brief
—	Buenos-Aires	1.698	1.702	1.718	1.722
—	Kanada	4.095	4.104	4.123	4.136
5.48 %	Japan	2 008	2.012	2.008	2.102
—	Kairo	2[illegible].88	20.92	20.88	20.92
—	Konstantinopel	1.973	1.977	1.970	1.974
5.5 %	London	20 368	20.408	20.357	20.397
5 %	Newyork	4.1750	4.1830	4.1730	4.1310
—	Rio de Janairo	0.492	0.494	0.4945	0.4965
—	Uruguay	3.936	3.944	3.096	4.004
5.5 %	Amsterdam	168.45	168.79	168.35	168.69
9 %	Athen	5.425	5.435	5.425	5.435
4 %	Brüssel	58.405	58.525	58.40	58.52
7 %	Danzig	81.47	81.63	81.46	81.62
7 %	Helsingfors	10.487	10.507	10.481	10.504
7 %	Italien	21.86	21.90	21.85	21.89
7 %	Jugoslawien	7.386	7.400	7.384	7.398
5 %	Kopenhagen	111.88	112.10	111.8[illegible]	112.08
8 %	Lissabon	18.81	18.85	18.78	18.82
5.5 %	Oslo	111.86	112.08	111.83	112.05
3.5 %	Paris	16.445	16.485	16.44	16.48
5 %	Prag	12.369	12.389	12.364	12.384
3.5 %	Schweiz	80 910	81.070	80.89	81.05
10 %	Sofia	3.015	3.021	3.015	3.021
5.5 %	Spanien	59.58	59.70	59.74	59.86
4.5 %	Stockholm	112.14	112.36	112.07	112.29
7.5 %	Wien	58.69	58.81	58.67	58.79
8 %	Budapest	72.99	73.13	72.99	73.13
9 %	Warschau	46.725	47.925	46.75	47.95

Züricher Börse vom 30. Oktober. (Amtlich.) Warschau 57,87¹/₂, Newyork 5,16, London 25,17⁵/₈, Paris 20,33, Wien 72,57¹/₂, Prag 15,29, Italien 27,03¹/₂, Belgien 72,20, Budapest 90,27¹/₂, Helsingfors 12,96, Sofia 3,73, Holland 208,22¹/₂, Oslo 138,27¹/₂, Kopenhagen 138,30, Stockholm 138,60, Spanien 73,85, Buenos Aires 2,11¹/₂, Tokio 2,48¹/₂, Bukarest 3,08¹/₂, Athen 6,71, Berlin 123¹/₂, Belgrad 9,12¹/₂, Konstantinopel 2,43. Privatdiskont 5¹³/₁₆ pCt.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,32 Zł., 100 Schweizer Franken 172,07 Zł., 100 franz. Franken 34,99 Zł., 100 deutsche Mark 212,51 Zł., 100 Danziger Gulden 173,25 Zł., tschech. Krone 26,30 Zł., österr. Schilling 124,35 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 30. Oktober. Fest verzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 50,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 91,00 B. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Pos. Landschaft (100 Złoty) 40,75 G. Notierungen je Stück: 4proz. Prämien-Investierungsanleihe (100 G.-Złoty) 117,00 G. Tendenz unverändert. — Industrieaktien: Bank Polski 162,00 G. Herzfeld-Viktorius 44,00 +. Tendenz unverändert. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 30. Oktober. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty frei Station Posen.

Richtpreise:

Weizen neu, trocken, zur Mühle	34.75—36.75	Roggenkleie	15.50—16.50
Roggen trocken, gesund, zur Mühle	22.50—23.00	Rübensamen	70.00—74.00
Mahlgerste	25.00—26.00	Felderbsen	38.00—42.00
Braugerste	26.00—29.00	Viktoriaerbsen	50.00 - 57.00
Hafer	21.50—23.50	Folgererbsen	42.00—47.00
Roggenmehl (65%)	—.—	Roggenstroh, lose	3,20—3.50
Roggenmehl (70%)	34.50	Roggenstroh, gepr.	4.20—4,50
Weizenmehl (65%)	54.00—58.00	Heu, lose	8,00—9,00
Weizenkleie	17.50—18.50	Heu, gepr.	10,00—11,00
		Blaue Lupinen	—.—
		Gelbe Lupinen	—.—

Fabrikkartoffeln franko Fabrik 19 Groschen je Stärkeprozent.

Gesamttendenz: ruhig.

Speisekartoffeln ohne Geschäft, die auf den Markt kommende Gerste entspricht meistens nicht den Normen der Braugerste.

Internationale Getreidepreise auf den wichtigsten in- und ausländischen Märkten in der Woche vom 21. bis 27. Oktober (Durchschnittspreise für 100 Kilogramm in Złoty):

Märkte	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Warschau	39,00	24,60	28,00	24,00
Krakau	39,70	24,62¹/₂	29,00	23,50
Lemberg	37.50	24,50	—	22,90
Posen	35,87¹/₂	22,81	27,75	22,56
Liverpool	45,66	—	—	35,08
Berlin	48,25	36,85	43,62	36,15
Hamburg	42,00	35,30	29,36	28,82
Prag	43,88	33,73	39,60	32,60
Wien	40,43	32,38	41,55	30,00
Danzig	—	—	—	—
Newyork	43,00	37,65	28,12	33,29
Chicago	39,25	35,06	24,75	28,83

Danziger Produktenbericht vom 30. Oktober. Weizen 130 Pfd. 21,25, Roggen 14 40, Braugerste 16,00—17,50, Futtergerste 15.50—16.50, Hafer 14.00—15,00, kleine Erbsen 20,00—22,00, graue Erbsen 20.00—25,00, Viktoria-Erbsen 28.00—35,00, Roggenkleie 10,65, Weizenkleie 13,50, Ackerbohnen 20,00, Peluschken 19,00 bis 20,00. Großhandelspreise in Danziger Gulden per 100 Kg. frei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 30. Oktober. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark: Weizen märk., 76—77 kg 227—228, Dez. 246—247, März 261,50—262,00. Roggen märk., 72 kg 170—174,50, Dez. 190,50—190,75, März 203,25 bis 204,00, Gerste 194—213, Futtergerste 172—188, Hafer märk. 162—172, Dez. 180,00. Mais 197—198.

Weizenmehl 27,50—33,00. Roggenmehl 23,00—26,00. Weizenkleie 11,00—11,50. Roggenkleie 9,25—9,75. Viktoriaerbsen 35—40. Kl. Speiseerbsen 26—31. Futtererbsen 21—22. Peluschken —,—. Ackerbohnen —,—. Wicken —,—. Lupinen, blaue —,—. Lupinen, gelbe —,—. Serradella, alte —,—. Serradella, neue —,—. Rapskuchen 18.50—19 00. Leinkuchen 23,30—24,00. Trockenschnitzel 9,80—10,20 Soya-Extraktionsschrot 18,60—18,90. Kartoffelflocken 15,00—15,50.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier

Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 3. November 1929.

(23. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann*. 11¹/₂ Uhr: Kinder-Gottesdienst. — Nachm. 5 Uhr Versammlung des Jungmädchen-Vereins i. Gemeindehaus. Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde i. Gemeindehause, Sup. Aßmann.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel. ¹/₂12 Uhr Kdr.-Gottesdienst. Dienstag abds. 8 Uhr: Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr Pfr. Wurmbach*, 11¹/₄ Uhr Kindergottesdst. Montag, 8 Uhr Uebungsstunde des Kirchenchors. Dienstag, nachm. ¹/₂5 Uhr Versammlung der Frauenhilfe im Gemeindehause. Mittwoch, abends 8 Uhr: Vereinsstunde des Jungmännervereins.

Luther-Kirche. Frankenstraße 87/88. Vormitt. ¹/₂12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. — Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch, abds. 8 Uhr Blau-Kreuz-Verein, Reiseprediger K. Hoff.

Ev.-luth. Kirche. Posenerstr. 13. Vormitt. 9¹/₂ Uhr Beichte. — 10 Uhr: Predigtgottesdienst (Reformationsfest *. Freitag, abds. 7 Uhr Bibelstunde, Pfarrer Paulig.

Ev. Gemeinsch., (früh. Libelta 8) Marcinkowskiego (Fischerstr.) 8b. Abds. 8 Uhr Gottesdienst. Dienstag, abds. 8 Uhr Gesangst.

Prinzenthal. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde in Blummes Kinderheim.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdst.

Kl. Bartelsee. Vorm. 10 Uhr: Reformations-Festgottsdienst durch Herrn Pfr. Hesekiel. Nachm. 3 Jungmädchenverein.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst.

Osielsk. Nachm. 2 Uhr Uhr Kindergottesdienst.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr: Reformations-Gottesdienst danach Beichte und hlg. Abendmahl. — Nachm. 3 Uhr Jünglings- u. Jungfrauenverein.

Schubin. Vorm. 10 Uhr Reformationsfestgottesdst., danach Beichte und hlg. Abendmahl.

Znin. Nachm. 4 Uhr: Reformationsfestgottesdst.

Fordon. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kdr.-Gottesdienst. — Nachm. 3 Uhr Gottesdienst in Nd.-Strelitz.

Extra-Preise für

Damenmäntel

Prakt. Velour-Mäntel moderne Dessins 90.—, 72.— **46.-**

Elegante Rips-Mäntel mit viel Pelzbesatz . . . . 138.—, 110.—, 96.— **82.-**

Neueste Mäntel aus mod. Georgette- u. Diagonalstoffen, elegante Glockenform 225.—, 180.— **148.-**

Reiche Auswahl in **eleg. Kleidern** aus Wolle und Seide, **Moderne Sweater und Pullover.**

Herrenmäntel

Moderner Ulster prakt. Qualität, mit Ringsgurt 95.—, 68.— **39.-**

Herren-Paletot schwarz, mit Samt- oder Pelzkragen . . . 135.—, 110.— **78.-**

Herren-Ulster aus rein-wollenem Flausch, mod. Musterung . . 165.—, 128.— **89.-**

Herren-Anzüge blau und farbig, aus besten Kammgarnstoffen

Herren-Geh- u. Sportpelze Winterjoppen, Pelzjoppen, Fahrburken

Kindermäntel

Mädchen-Mäntel aus warmen Flauschstoffen . . 65.—, 42.— **29.-**

Mädchen-Mäntel aus Plüsch oder Krimmer 69.—, 48.— **32.-**

Knaben-Ulster aus molligem Velour mit Ringsgurt 72.—, 45.— **30.-**

Knaben- u. Jünglings-Anzüge in allen Größen äußerst preiswert

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster ★

Mäntel!

die durch Güte des Materials und hochmoderne Dessins höchsten Ansprüchen genügen kaufen Sie jetzt besonders preiswert bei uns:

Źródło

Bydgoszcz 13613

Długa 19 **Gdańska 13-14.**

Anmerkung: In unserer Filiale, **Gdańska 13/14,** führen wir nur **Damenkonfektion**

Damen- u. Knaben-Garderoben arbeitet perfekt 6033 **Wisniewska,** Jackowskiego 2, 3 Tr. r.

Für Landschaftsgärtn. u. Wiederverkäufer große Auswahl von **Baumschulartikeln** und 13411 **Staudengewächsen.** Da große Vorräte, **billigste Preise. Jul. Roß,** Gartenbaubetr., **Sw. Trójcy 15.** Tel. 48.

Schirmreparaturen werd. schnell u. sachgemäß ausgeführt; auch kaufe nicht reparaturfähige **Schirme (Stöcke). Haagen,** 5743 Schirmmacher, **Sniadeckich 47,** 2 Tr. lks.

Heirat

Witwer m. höh. kaufmänn. Bild., vermög., angen. Aeuß., sucht edeldenk., elegante **Lebensgefährtin** bis 40 Jahr., mit Vermög. von 50000 aufw., d. z. Uebernahme e. Generalvertret. dien. u. ein sorgenl., glückl. Ehel. ermögl. soll. Nur ernstgem. aufricht. Off. m. Bild unt. **P. 6062** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Landwirtstochter, 25 J., evgl., 7000 Zł. bar, gute Ausst., wünscht Herrenbekanntsch. **zw. Heirat.** Offerten unter **Z. 6012** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Aelter. Witwer evgl., vermög., wünscht ältere Dame **zwecks Heirat** kennen zu lernen. Etw. Verm. erw. Auch Einh. i. Geschäft. Off. u. **L. 6053** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Kaufmann, juristisch gebild., verm., einnehm. Aeuß., sucht gebildete, nette **Lebensgefährtin** b. 35 J. m. Vermög. von 40000 aufw. od. Einh. in gutgeh. größ. Geschäft. Off. m. Bild u. **R. 6063** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Geldmarkt

5—6000 Złoty werden auf eine gute ländl. Besitz. bei größt. Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unt. **P. 13653** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

2-3000 zł geg. Sicherheit abzug. Off. unt. **T. 6071** an die Geschst. d. Dt. Rdsch. erb.

Stellengesuche

Junger, evangel. **Kaufmann,** deutsch u. poln. sprech., m. gut. Zeugniss., **sucht** Stellg. als Verkäufer, Lagerist od. Exped. im Kolon.- od. Delikateß.-Gesch. Gefl. Angeb. u. **A. 13539** a. d. Geschst. d. Ztg.

Zimmermann sucht Beschäftigung. Off. u. **R. 6060** a. d. G. d. Z.

Erfr. Kaufmann in den 40ern, evgl., unermüdl. Arbeitskraft, gewandt. Disponent, energisch, polnische wie deutsche Sprachkenntn. in Wort und Schrift, mit 15jähr. selbständig. Erfahr. in Manufakt., Galant. u. Konfektion, **sucht eine selbständige Vertrauensstelle, evtl. als Reisender,** Branche gleich, wegen sofortiger Orientierung. Gefl. Zuschrift. unt. **S. 13686** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Veränderungshalber suche ich für meinen **Müllergesellen** 22 Jahre alt, welcher sich als tüchtiger Arbeiter am Zeuge und auch im Umgange mit d. Kundschaft **bewährt** hat, von sofort **einen** entsprechenden Posten. **Młyn Parowy, Król. Nowawieś,** pow. Wąbrzeźno. 13682

Ehrlicher 13701 **Bäckergehilfe** perfekt in Brot, Kuchen und Weihnachtsgebäck **sucht Stellung.** Offert. unter **T. 13701** an die Exped. dieser Zeitung.

Schweizer sucht als alleinstehend oder verheiratet von sofort od. spät. **Stellg.** Gefl. Off. unt. **G. 13597** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Gebildete **Dame,** Anfg. 40er, deutsch-katholisch, mit 4—5 Zimm.-Einr. und Pianino, wünscht gebild. Herrn d. Haush. z. führen o. sonst. geeig. **Wirkungskreis** Off. mit näh. Angaben unter **U. 13702** an die Geschäftsst. d. Zeit. erb.

Witwe, ehrlich u. zuverl., deutsch u. poln. sprechd., **sucht** in Bromberg **Vertrauensstellung** evtl. beim älter. Herrn. Off. u. **O. 6061** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtige Wirtin firm in allen Fächern, **sucht** vom 1. od. 15. **Dez. Stellung** auf großem Gut oder Rittergut. Off. unt. **O. 13650** a. d. Gst. d. Z. erb.

Evgl. jg. Mädchen v. Lande **sucht Stellg.** im Haushalt. **Wilinski,** Sowinskiego 12. 6011

Besitzerstochter, 18 J. a., evangl., **sucht Stellung,** wo sie das Koch. erlern. kann. Stadt bevorzugt. Offerten unter **S. 6066** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Offene Stellen

Großes, vornehmes Einkommen gesichert durch Uebernahme ein. Vertretung (Rekommandation), geeignet für Damen und Herren jed. Standes distinguiert), in all. Plätz. des Landes angeboten. Off. in deutsch. Sprache zu richten an 13144 **A. Knopper's Reklame-Büro. Amsterdam** (Holland), Postbox 887.

Gesucht z. 1. Dezember **Hofbeamter** Zeugnisse und Lebenslauf unt. **R. 13667** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Wenn Du einmal...

Dein Glück versuchen willst . . .

Dann versuch's in der glücklichsten Kollektur Schlesiens

W. KAFTAL i Ska.

Katowice, ul. św. Jana 16

Król. Huta, Wolności 26 / Bielsko, Wzgórze 21

und kaufe dortselbst sofort ein **Glückslos** zur 1. Klasse der Polnischen Klassenlotterie.

Haupttreffer: 750 000 Zł.

außerdem Gewinne zu 350.000, 250.000, 150.000, 100.000 usw.

Gesamtbetrag der Gewinne: 32.000.000

Jedes zweite Los muß unbedingt gewinnen!

Ziehung der I. Klasse am 14. und 15. November d. Js.

Preise wie bisher: **1/1 Los 40 Zł** — **1/2 Los 20 Zł** — **1/4 Los 10 Zł**

Wir haben bereits für die in unserer Kollektur gefallenen Treffer mehrere Millionen Złoty ausgezahlt!

Briefliche Bestellungen werden prompt und wunschgemäß erledigt. Auf Wunsch Original-Spielpläne kostenlos.

Hier abschneiden:

Bestellschein an die **Kollektur W. Kaftal i Ska., Katowice, ul. św. Jana 16.**

Hiermit bestelle ich für die 1. Staatl. Klassen-Lotterie

.... 1/4 **Lose à 10.— Złoty**

.... 1/2 **Lose à 20.— Złoty**

.... 1/1 **Lose à 40.— Złoty**

Den Betrag werde ich nach Erhalt der Lose mittels der durch die Kollektur beigefügten Zahlkarte P. K. O. 304 761 überweisen.

Name und Vorname ....

Genaue Adresse ....

Für eine Verkaufsstelle der Radio- u. Elektro-Branche wird für sofort tüchtiger 13639 **Fachmann** gesucht. Meldungen an **Emil Herrmann, Chojnice.**

Für mein Kolonialwarengeschäft suche per 1. 12. 29 evtl. früher einen tüchtig., flotten, sicheren **Expedienten** der deutsch. u. polnisch. Sprache vollkommen mächtig. Bewerbg. mit Zeugnisabschr., Empf., Bild u. Gehaltsanspr. bei freier Station sind unt. **F. 13414** an d. Geschäftsst. d. Ztg. z. richt.

Ehrlicher, älterer **Tageswächter** (e v. Inval.) sof. gesucht. **Hoffmann,** Zamojskiego 2/3. 13551

Suche per sofort einen zuverläss., nüchternen **Nachtwächter.** Bevorzugt ältere und alleinstehende Person zwischen 50 u. 60 Jahr. Wohn. u. Verpflegung wird gewährt. 13647 **Ed. Rahn,** Tartak parowy, **Zajezierze,** poczta Gniewkowo, powiat Inowrocław.

Chauffeur mit Verständnis für Gartenarbeit, unverheir., am liebsten Kriegsteilnehmer, für evangelisches Pfarrhaus bei Danzig **gesucht.** Meldg. unt. **S. 8** an Filiale „Dt. Rdsch." **H. Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22. 13698

Wir suchen von sofort einen älteren, selbstdg. arbeitenden 13603 **Klempner** möglichst mit eigenem Werkzeug. **Molkerei-Baugesellschaft Bydgoszcz,** ulica Dworcowa 49.

---

1 Schneidergeselle und Lehrling kann sofort eintreten bei **F. Seehafer, Włościborz,** pw. Sępólno (Zempelburg). 13575

Gesucht zu sofort oder zum 15. 11. 29 gebildete **junge Dame** als **Gutssekretärin** der deutsch. u. polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Familienanschl. w. gewährt. Angeb. m. Bild, Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unter **C. 13558** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche zum 1. 12. eine in allen Zweig. erfahr., einfache 13458 **junge Mamsell** unter Leitg. der Hausfrau. Angeb. m. Zeugn.-Abschrift. unt. Angabe der Gehaltsforder. an Frau Rittergutsbesitz. **Hellenschmidt, Tornow,** bei Bottschow i. M.

Köchin Die perf. kochen kann, Einmachen. der poln. Sprache mächt. v. 15. XI. od. später **gesucht.** Reflekt. nur auf erstklass. Zeugn. Abschr. u. Meldung z. richten an 13690 **Dr. v. Łukoricz, Cho nice** (Pomorze).

Suche zum 1. Dezemb. ehrliches, anständiges, arbeitsames **1. Stubenmädchen** mögl. mit Nähkenntnissen, braucht ab. noch nicht in Stellung gew. zu sein. Zeugnisabschr. und Gehaltsf. erb. an Frau Rittergutsbesitzer **H. Hering,** Mirowo, poczta Godziszewo, powiat Tczew. 13692

Eine Frau z. Treppenflurreinig. kann sich melden 6054 **Wileńska 6, part. links.**

Suche junges evangel. **Mädchen** zur **Erlernung d. Hauswirtschaft.** Gefl. Angab. unter **D. 13577** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

---

1 saub. tücht. **Mädchen,** das sich vor kein. Arbeit scheut, sucht z. 11. 11. od. 15. 11. **Bes. Frau Wanda Klempahn, Michałki,** pocz. Król. Nowawieś, pow. Wąbrzeźno. 13585

Suche für sofort oder 15. n. Mts. eine gebild. **evgl. Haustochter** nicht unter 20 Jahren, die die Sorge für ein 5jähriges Mädelchen übernimmt. 13635 **Frau E. Oehlmann, Subkowy,** pw. Tczew.

Kräftige, saubere **Waschfrau** sofort gesucht. **Konditorei Grey** Gdańska 23. 13658

An- und Verkäufe

9/30 Fiat gut erhalten, fahrbereit, nur wegen Ankauf eines stärkeren Wagens **billig zu verkaufen Bloomfield's Overseas G. m. b. H. Danzig,** Münchengasse 4/5. 13696

Circa **20 Mrg.** **bester Rüben- und Weizenboden** sofort zu verkaufen. Angebote erbeten an **Albert Laskowski** in Nowy Tryl, Kreis Swiecie. 13670

Tragende Kühe, Fuchsstute, 3½ Jahr. **Zittauer Zwiebeln** verkauft **Hertzberg, Bratwin,** Post Grudziądz.

Pferd 6065 zugfest, zu verkaufen **Okole,** Chełmińska 20.

Wegen Ankaufs eines Traktors habe 13689 **4 Arbeitspferde** abzugeben. **Dom. Rajgród,** p. Jeziorki Zab., powiat Wyrzysk.

Kanarien-Vögel gute Säng., verkft. billig **Długosza 3,** 1 Tr. l., Hof 6064

Pianino, anerkannt schön. Ton, verkauft billig, auch auf Teilzahlung, **Majewski,** Pianofabr., Pomorska 65. 6074

Gegen Ratenzahlung **allerbeste Gelegenheits-Einkäufe guter Möbel** eich. Herrenzimmer 650, Eßzimmer, kompl. 550, Schlafzimm. m. Frisiertoilette 675, Plüschgarnitur 175, Küchen 125, Plüschsofas 85, Schreibtische 110, Schreibsess. 21, Tische 18, Stühle 6, Chaiselong. 45, Bettstelle 23, Kommod. 15, Nähmaschinen, Trumeauspieg., weiß. Schlafz., Büfetts (Nußb.), Damenschreibtisch, Regulator. verkft. sehr billig **Jakubowski, Okole, Jasna 9.** 7 Min. v. Bahnhof. 5948

Gelegenheitskauf! **5-Sitzer-Limousine** umständehalb. bill. zu verkaufen. Off. u. **H. 6040** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Kutschwagen 6075 **(Klappwagen)** zu verkauf. **Bydgoszcz, Pomorska 49/50, Hof.**

Fahrräder, Zentrifugen, Nähmaschinen, sämtl. Teile, verkauft am billigst. 6072 **„Rower". Gdańska 41**

---

1 Gärtnerwagen (auf Federn), **1 Federwagen** (Kabriolett) zu verkaufen. **Gaßmann, Sulczyn** (Fordon). 6067

Gut-erhalt. **Kinderwag.** zu verkaufen. **Barß,** Chocimska 12. 6057

Dreschmaschine, Häckselmaschine, Fahrrad zu verkaufen **Wilczak,** Leszczyna 89. 6058

---

3 Dezimalwaagen, 2 zu 5 und 10 Ztr., **1 Laufgewichtswaage,** 5 Ztr., alles neu geeicht, zu verkaufen. 6073 **Robert Schultz,** Dworcowa 83.

Ca. 100 Ztr. gelbe Mohrrüben hat zu verkaufen 13675 **Foth, Zielnowo** p. Dębiniec.

Benzinfaß Trichter, Pumpe, Oel zu verk. Off. u. **E. 6030** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

13697 **Kaufe laufend: Brennholz, Rundknüppel u. Kloben** **Schmidt, Danzig,** Heubuderstraße 18 a.

Pachtungen

Da mir nach 20-jährig. Tätigkeit hier der Konsens zum Betriebe des Ausschanks entzogen worden ist, beabsichtige ich meine **Gastwirtschaft** mit einzig. groß. Saal in einem großen Kirchdorfe von ca. 2000 Einwohnern, 5 Minuten vom Bahnhof (Strecke Laskowitz—Graudenz) von sofort **zu verpachten.** 13354 **Otto Freiwald, Jeżewo** pow. Swiecie (Post und Bahn).

Wohnungen

Wohnung 6 Zimmer m. Zubehör, im Zentr. zu vermieten 6070 **Konarskiego 3. I.**

Wohnung 5 Z., renov., im Zentr., ohne Abstand zu verm. Anfrag. unter **F. 6031** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimm. für einen Reisend., der nur zwei Tage in der Woche hier ist, in der Nähe v. Bahnhof gesucht. Off. unt. **M. 6059** a. d. Geschst. d. Ztg.

---

2 möbl. Zimmer im Zentr. zu vermieten 6069 **Konarskiego 3. I.**

Möbl. Zimm. zu verm. **Fredry 8,** part. 6045

Klein., einfach **möbl. Zimmer** sofort zu vermiet. 5999 **Babia wieś 4d,** ptr. r.

Möbl. Zimmer zu verm. **Długa 26.** 6055

Am 30. d. Mts. starb nach langem schweren Leiden mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Onkel und Cousin

Franz Robert Behnke

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Brzoza, den 31. Oktober 1929.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 2. November, nachmitt. 3½ Uhr in Bydgoszcz, von der Leichenhalle des neuen kath. Friedhofes aus statt. 6077

Für die uns anläßlich unserer ***Silberhochzeit*** *erwiesenen Aufmerksamkeiten, sagen wir auf diesem Wege allen Kollegen, Freunden und Bekannten unseren* ***herzlichsten Dank.***

13687 **A. Krause u. Frau.**

Mogilno (Molkerei), d. 30. 10. 29.

Von der Reise zurück!

Dr. Lamey

Facharzt für Lungenleiden

Danzig, Heilige Geistgasse 87/89

Sprechstunden 9—11, 4—5, außer Sonnabend nachmittag. 13699

Kaufmännische Ausbildung
bestehend in

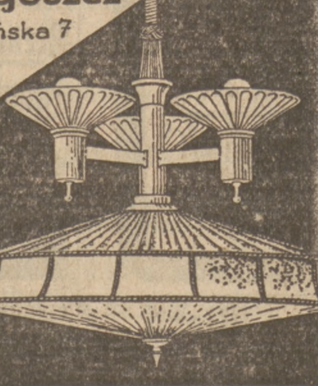
Buchführung

Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie u. Maschinenschreiben.
Otto Siede, Danzig, Neugarten Nr. 11
Eintritt täglich — Lehrplan kostenlos

Lampen

J. Kreski

Bydgoszcz
Gdańska 7



Schneider-Kursus

in der Damenschneiderei an eigener Garderobe erteilt in den Vormittagsstunden von 9—1 6039

E. Pansegrau, Chrobrego 1a.

Dein Winterkleid



SO der Anzug:
MODERN in Farbe und Schnitt.
HALTBAR in Stoff und Verarbeitung

SO der Mantel:
MASSIG durch weiten vollkommenen Schnitt.
MOLLIG durch Verwendung bester Winter-Stoffe.

findest Du
preiswert
und in
nur guten Qualitäten
im

Be De Te
BYDGOSKI DOM TOWAROWY
Gdańska 10-12

13694

Extra
billige
Preise
für 13637
Anzugstoffe
Paletotstoffe
Ulsterstoffe
Lodenstoffe
Cordstoffe
Futterstoffe etc.
nur bei
Schreiter
Gdańska 164.
5% Kassa-Skonto!
Benutzen Sie diese günstige Kaufgelegenheit.

Obstbäume

hochstämm., halbstämmig, Busch, Spalier u. Cordon, Frucht- und Beerensträucher,
hochstämmige Stachel- und Johannisbeeren, Pfirsiche und Aprikosen, Walnüsse, Edelwein,
Alleebäume, Trauerbäume, Zierbäume und Sträucher, buntlaubige Sträucher,
Schling- und Kletterpflanzen, Heckenpflanzen, winterharte Staudengewächse 2c. 2c.,
alles in größter Auswahl und besten Sorten.

Bitte besuchen Sie meine Gärtnerei.

Jul. Roß,
Garten- 13184
baubetrieb
Sw. Trójcy 15.
Telefon 48.

Klavier- und Harmonium-Reparaturwerkstatt

Alle Arbeiten werden billig und fachgemäß ausgeführt.
Stimmen nur 8 zł. Karte genügt. 6056

Sg. Freitag
ul. Sienkiewicza 44.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.

Freitag, d. 1. November abends 8 Uhr:
Das berühmte englische Schützengrabenstück
Neuheit! Neuheit!
Zum ersten Male:
Die andere Seite.
Drama in 3 Akten von R. C. Sherriff. Dtsch. v. Hans Reisiger.
Freier Kartenverkauf Donnerstag in Johne's Buchhandlg., Freitag von 11—1 und ab 7 Uhr an der Theaterkasse.

Sonntag, 3. November nachm. 3 Uhr:
zu kleinen Preis. zum letzten Male
Ein Sommernachtstraum
Lustspiel in 5 Aufzügen v. William Shakespeare
Musik von **Felix Mendelssohn.**

Abends 8 Uhr
zu kleinen Preis. zum letzten Male
Otto hat die Sache verkehrt gemacht.
Schwank in 3 Akten von **Eduard Zeineke.**

Eintrittskarten in Johne's Buchhandlung, am Tage der Aufführung von 11—1 und eine Stunde vor Beginn der Aufführung an der Theaterkasse.

Die Leitung.

Danksagung.

Ein herzliches „Vergelt's Gott!" Herrn **Antoni Bogacki,** wohnhaft Gdańska 71a, der mich, armen Arbeiter, und Vater von sieben Kindern mit Heilkräutern von einem schweren Lungenleiden geheilt hat. Herr **Bogacki,** der als Naturheilkundiger bekannt ist, hat bei mir nicht nur keine Mühe gescheut, sondern mich noch materiell unterstützt. Heute fühle ich mich gesund nach der langen hoffnungslosen Krankheit und zolle zusammen mit meiner Familie Herrn **Bogacki** meinen besten Dank.

Franciszek Piskorski
Arbeiter des Karbidwerks in Smukała.

Bydgoszcz, den 29. Oktober 1929. 6068

I. Klasse der 20. Staatslotterie

Ich biete Ihnen meine glücklichen Lose an. Letztens fielen in meine Kollektur sehr viele große Gewinne. 12221

Der Hauptgewinn 750000 zł.

¼ Los kostet nur 10.— zł, ½ Los 20.— zł, ein ganzes 40.— zł.

Die Ziehung d. I. Klasse 14. u. 15. Novbr. d. J.

St. Jankowski
Staats-Lotterie-Kollektur
Długa 1. Bydgoszcz P. K. O. 209580.

Schriftliche Aufträge werden sofort ausgeführt, indem ich eine Einzahlung-karte zum Los beilüge.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konversl., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach, (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.) Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11, l lks. 7545

Detektiv-Büro

Trawicki, Polizei-Kommissar a. D., früh. Berl. Kriminalbeamter, **Bydgoszcz, Pomorska 67.**
Diskret, schnell, zuverlässig, billig. 13681

Privat Limousine 5-Sitzer
neuer durchzugskräftiger Amerikaner für
Tourenfahrten zu verleihen. 12287
Bestellungen Telefon 1397.

Wir nehm. jetzt wieder neue
Milchlieferanten
auf. 12951
Molkerei Dwór Szwajcarski, Bydgoszcz,
Jackowskiego Nr. 25/27

Wo in Bromberg
kaufe ich mit Vertrauen
reelle Pelzwaren?

In dem seit 35 Jahren bestehenden

Pelzhaus Max Zweiniger
Gdańska 1.

Spezialität:
Elegante Damen- und Herren-Pelze
nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz.

Alle Reparaturen
sachgemäß und billigst. 11553

Gräfl. v. Alvensleben Schoenborn'sche Revierförsterei
Wronie, p. Wąbrzeżno (Pomorze)

Nutz- und Brennholz-Verkauf
am Montag, dem 4. Nov., vorm. 10 Uhr, im Gasthaus zu Stanisławki.

13615 **Der Revierförster.**

Meßnoer Trockenschnitzel

mit u. ohne Melasse, bestes, gesundes, vorzügliches Viehfutter, besonders für Milchvieh, gibt in groß. u. klein. Posten sehr preiswert ab 12865
Goertz, Gorzechówko (Hochheim) b. Jabłonowo.

Heute, Donnerstag, d. 31. Oktober

Grosses Schweineschlachtfest

verbunden mit Konzert, wozu alle Freunde und Bekannte herzlichst einladet

Der Wirt
Vincenty Kujawski
Fordońska 1 Tel. 1658

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 31. Oktober.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet wechselnde Bewölkung und Nachtfrostgefahr an.

Reformation und Kirchliche Woche.

Wenn man sich in den sogenannten Kulturländern der Welt umsieht, scheint es in mancher Beziehung hinsichtlich des „Rechtes auf freie Meinungsäußerung" nicht viel anders zu liegen, als vor 400 Jahren. Luthers kühne Tat des Thesenanschlages wider den Ablaßhandel war ein Wagnis, das er unternahm ohne jede Rücksicht auf andere, nur im Gehorsam gegen die Forderung seines Gewissens. Die einsame Stimme des einfachen und bescheidenen Mönches auf dem Wormser Reichstag fand ein Echo in dem starken protestantischen Nein, das Fürsten und Stände auf dem Reichstag zu Speyer dem Reichstagsbeschluß entgegenschleuderten. Sie hatten es ergriffen, daß „in den Sachen, Gottes Ehre und unserer Seele Heil und Seligkeit belangend, ein jeglicher für sich selbst vor Gott stehen und Rechenschaft geben muß".

Die Protestation in Speyer wird oft ausschließlich als Widerspruch aufgefaßt und dabei nicht bedacht, daß das Wort protestieren ebensogut auch bekennen heißt. Es war keine leichte Sache, sich vor Kaiser und Reich einmütig zur lutherischen Lehre zu bekennen. Aber solch ein Bekenntnis haben nicht nur Fürsten und Stände in ihrer Gesamtheit vollbracht, sondern auch Einzelne in voller Gewissensfreiheit und Treue. Wenige Monate nach dem Reichstage von Speyer müssen im Rheinland zwei Märtyrer den Todesweg zum Scheiterhaufen antreten: Peter Fliesteden und Adolf Clarenbach. Das evangelische Rheinland und Westfalen hat in diesen Tagen allenthalben seiner Bekenner und Glaubenszeugen gedacht.

Auch unser Osten ist nicht arm an solchen Zeugen, die lieber der Stimme ihres Gewissens folgen wollten, als um des kleinsten irdischen Vorteiles willen in ihrem Glauben nachlassen. Die Kirchliche Woche, die in den nächsten Tagen in der alten Ordensstadt Thorn beginnt, wird immer wieder an jene 10 Glaubenszeugen denken, die im Jahre 1724 einem Bluturteil zum Opfer fielen. Nicht nur die zeitliche Nähe verbindet diesmal die Kirchliche Woche mit dem Reformationsfest. Auch das Thema „Unser evangelisches Bekenntnis" steht in engem Zusammenhang damit und mit dem an evangelischen Gedenktagen so reichen Jahre 1529. Die verschiedenen Vorträge und Besprechungen am Männer-, Frauen- und Jugendtag sollen vertiefend in die Vergangenheit führen und die Kräfte zeigen, die daher in reichem Maße zu schöpfen sind, sollen aber auch praktische Aufgaben und Ziele der Gegenwart weisen, die oft das Bekenntnis vielleicht als eine Last empfinden läßt, ohne daß der damit verbundene Segen gleich spürbar würde. Die Teilnehmer der Kirchlichen Woche sollen sich vor allem darin einig werden, daß das evangelische Bekenntnis nicht nur ein protestantisches Nein ist, wie es nach der Kundgebung von Speyer zu Unrecht aufgefaßt wird, sondern vor allem ein evangelisches Ja im Gedenken an das große Geschenk des Jahres 1529, an Luthers Katechismus. Luthers Katechismus war stets der größte Schatz der Evangelischen hier in Polen, die ihn in Jahrhunderten der Verfolgung und Trübsal als köstliches Kleinod bewahrt haben. Am heutigen Geschlecht ist es, auch dieses Vätererbe zu ehren und in alter Bekenntnisfreudigkeit wieder zu gebrauchen.

---

§ **Apothekennachtdienst** haben bis Sonnabend, 2. November früh, Piastenapotheke, Elisabethmarkt (Pl. Piastowski) und Goldene Adlerapotheke, Friedrichsplatz (Stary Rynek); vom 2. bis zum 4. November früh: Schwanenapotheke, Danzigerstraße 2, Engelapotheke, Danzigerstraße 39 und Apotheke Kużaj, Friedrichstraße (Długa) 57.

§ **Die Weihnachtsferien.** Nach einer Meldung der polnischen Presse aus Warschau hat der Kultusminister an die Schulkuratorien ein Rundschreiben gerichtet, nach welchem im laufenden Jahre die Weihnachtsferien in den Schulen aller Kategorien am Sonnabend, 21. Dezember, nach dem Unterricht beginnen sollen. Am 2. Januar 1930 erreichen die Ferien ihr Ende.

§ **Auch der 11. November schulfrei.** Nach einer Verfügung des Kultusministers fällt am 11. November, als dem polnischen Unabhängigkeitsfeiertag, der Unterricht in sämtlichen Schulen aus.

§ **Der Bromberger Verkehr wird in Ketten gelegt.** Eine der unübersichtlichsten und dabei verkehrsreichsten Stellen Brombergs ist die Ecke Danziger- und Wilhelmstraße und Theaterplatz. Trotz der Postierung eines Verkehrsschutzmannes an dieser Stelle ist es dort immer wieder zu Unfällen gekommen, ja ist ein solcher Beamter dort sogar überfahren worden. Man hat dann versucht, dem Übel etwas abzuhelfen, indem man die Fußgänger durch Tafeln aufforderte, in der Danzigerstraße nach der Klarissenkirche und von dort nach dem Pfefferkornschen Hause durch rechtwinklige Überquerung der Wilhelmstraße den genannten verkehrsreichen Abschnitt zu umgehen. Trotz der Bemühungen der Polizei, die Bürger zur Einhaltung dieser Vorschrift zu erziehen, wurde eine Besserung nicht festgestellt. Dann hat man die Ecke an der Klarissenkirche durch Ketten abgesperrt, so daß von dort eine schräge Überschreitung nicht möglich war. In der Dunkelheit waren diese Ketten nicht gut sichtbar, so daß die an die Neuerung noch nicht gewöhnten Fußgänger stets dagegen liefen. Jetzt sind solche Kettenabsperrungen außer an der Klarissenkirche an der Ecke Danzigerstraße—Theaterplatz und Theaterplatz—Wilhelmstraße vorgenommen worden. Die Ketten sind sämtlich weiß gestrichen, so daß sie auch des Nachts nicht zu übersehen sind. Der Erfolg der neuen Maßnahme läßt sich nicht leugnen: Die verkehrsreiche Straßenkreuzung ist auf diese Weise vom Fußgängerverkehr tatsächlich freigehalten.

§ **Weitere unerhörte Fälle von Betrug an Arbeitslosen.** Wir berichteten vor einiger Zeit, wie gewissenlose Naturen die Not der Arbeitslosigkeit ausnutzen, um arme, beschäftigungslose Menschen um ihre letzten ersparten, oft auch erst geliehenen Groschen zu bringen. Wie unseren Lesern erinnerlich, hatte ein Betrüger im Hause Bahnhofstraße 66 ein Zimmer gemietet und sich als Direktor einer Getreidehandlung ausgegeben, der einen Hausdiener gegen Kaution anstellen wollte. Nach Entgegennahme der Kaution war der Betrüger verschwunden. Nunmehr ist festgestellt, daß in Bromberg eine ganze Bande ähnlicher Betrüger gearbeitet hat, die auf die gleiche Weise Arbeitslose geschädigt hat. Sie richteten sämtlich in möblierten Zimmern angebliche Bureaus ein, hängten an die Zimmertüren große Firmenplakate und stellten sich den arbeitsuchenden Männern und Frauen als Direktoren der betreffenden Firmen vor. Sie versprachen Stellungen und ließen sich, wie der Polizei jetzt gemeldet wurde, Kautionen von 100 bis 1000 Złoty geben. Wenn irgend welche Arbeitswilligen nicht lange auf ihre Beschäftigung warten wollten, schickten sie sie in irgend eine Ortschaft, wo sie sich nach Einkaufsquellen für landwirtschaftliche Produkte erkundigen sollten. Natürlich hatten sie nicht die Absicht, diese Produkte zu kaufen, sondern wollten nur die Aufmerksamkeit der „engagierten" Personen von sich ablenken. So wurde der Polizei gemeldet, daß im Hause Bahnhofstraße Nr. 59 ein Mann, der sich auf seinen Visitenkarten Direktor eines Handelshauses titulierte und selbst eine fingierte Telephonnummer angab, derartige Betrügereien ausgeübt hat. Ein ähnliches Betrugsbureau bestand in der Mittelstraße. Geschädigt sind eine ganze Reihe armer Menschen, die in den meisten Fällen sich Geld geliehen haben, um nur die Kaution stellen zu können und dadurch eine Arbeit zu finden. Da man annehmen muß, daß die Betrüger, die wahrscheinlich alle Hand in Hand gearbeitet haben, in anderen Städten die gleichen Manöver ausführen werden, empfiehlt die Polizei größte Vorsicht vor derartigen betrügerischen Unternehmen.

§ **Verhafteter Schwindler.** Im April d. J. kam ein Herr nach Bromberg, der im Hause Mittelstraße (Sienkiewicza) 13 Wohnung nahm und sich als reichen Gutsbesitzer namens Władysław Raczkowski ausgab. Er richtete sich sehr komfortabel ein, dachte jedoch nicht daran, die Miete zu bezahlen. Dem Hauswirt erklärte er, daß er auf eine größere Geldsumme warte, die ihm von seinem Gute zugeschickt werden soll, dann werde er die „Kleinigkeit" sofort bezahlen. Der Wirt glaubte den Erklärungen des Gutsbesitzers und mahnte ihn nicht mehr. Ja, der Mieter verstand es, ein solches Vertrauen zu wecken, daß der Wirt ihm ein Stück einer staatlichen Anleihe in Höhe von 230 Zł. zum Eintausch übergab. Als einige Zeit darauf der Wirt den „Herrn Gutsbesitzer" besuchen wollte, mußte er die Überraschung erleben, daß dessen Wohnung vollständig leer war. Der Herr war unbekannten Ziels verzogen. Es gelang den Nachforschungen der Polizei, den Schwindler in diesen Tagen in Grodziczno festzunehmen. Er wurde der Staatsanwaltschaft in Thorn übergeben, von der er wegen ähnlicher Straftaten seit längerer Zeit gesucht wurde.

§ **Zu einem Rußbrande,** der gestern um 8.15 Uhr im Hause Johannisstraße 17 ausgebrochen war, wurde die Feuerwehr gerufen. Die Wehr wurde des Brandes in kurzer Zeit Herr. Der Schaden ist gering.

§ **Festgenommen** wurden im Laufe des gestrigen Tages eine Person zwecks Feststellung der Personalien, zwei Personen wegen Übertretung sittenpolizeilicher Vorschriften, drei wegen Diebstahls und drei wegen Trunkenheit und Lärmens.

Vereine, Veranstaltungen &c.

Deutsche Bühne Bydgoszcz T. z. Auf die morgige Erstaufführung des berühmten Schützengrabenstückes „Die andere Seite", von R. C. Sheriff, machen wir besonders aufmerksam. Es ist bisher das einzige wertvolle Schützengrabenstück, das das wahre Gesicht des Weltkrieges darstellt. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Dr. Hans Titze, Willy Damaschke, Hans Klemenz, Adolf Koenig, Walter Frey und Herbert Samulowitz. (Siehe Anzeige.) (13708

Jugendbund - Provinzialkonferenz. Freitag, 4 Uhr nachmittags: Zeitgeist und Jugendbund, und 8 Uhr abends: Konferenzversammlung und Evangelisation, verbunden mit Chorgesängen, im Gemeinschaftssaal, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8 b. (13707

D. G. f. K. u. W. Heute (Donnerstag), 8 Uhr, im Zivilkasino Vortragsabend Dr. Heinrich Michaelis-Berlin: Grimm, Goethe, Mörike, Storm. (Karten bei Hecht und an der Abendkasse.) (13683

* * *

* **Wreschen (Września),** 30. Oktober. **Ein Großfeuer entstand heute morgen in der Holzfabrik Bystrzycki in Orzchowo. Der Schaden beträgt 800 000 Złoty, wovon 90 Prozent versichert sind. Es sind vollständig verbrannt: die Kesselschmiede, die Maschinenhalle, das Elektrizitätswerk, die Holzbearbeitungshalle und sechs modern eingerichtete Trocknungsanlagen mit großen Vorräten.**

* **Pleschen (Pleszew),** 30. Oktober. Messerstecherei. In Goluchow kam es zwischen der Dorfjugend zu Streitigkeiten. Hierbei wurden der 21jährige Josef Kunert aus Przekupow und der 19jährige Josef Skrzypniak aus Goluchow durch Messerstiche so schwer verletzt, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

N **Ostrowo (Ostrów),** 30. Oktober. In dem Ort Groß-Wysocko ist in der Nacht zum 24. d. M. dem Arbeiter Franciszek Michas aus dem offenen Stall ein Schwein, das einen Wert von 350 Złoty besaß, von unbekannten Tätern gestohlen worden. Die Diebe schlachteten ihre Beute zirka 250 Meter vom Gehöft entfernt. — Am 24. d. M. sind unbekannte Täter nachts in das Porzellangeschäft der Frau Helene Gdyra, Ring 25, eingebrochen. Den Spitzbuben fielen eine größere Menge Messer, Gabeln und andere Sachen in die Hände. Der Wert der gestohlenen Sachen beträgt zirka 500 Złoty. — Ein dreister Einbruch wurde am hellen Tage in die Redaktionsräume des Orędownik verübt. Die ungeladenen Gäste durchstöberten sämtliche Fächer und Schubladen nach Geld, das sie aber nicht fanden.

* **Posen (Poznań),** 30. Oktober. Einem alten Trick zum Opfer gefallen ist der Landwirt Ludwig Gottfried aus Sokarzewo, Kreis Mogilno. Er wurde auf dem Wege vom Bahnhof Am Berliner Tor von einem unbekannten Manne angesprochen, der ihn im Laufe des Gesprächs in den Park an dem fr. Königsring führte. Dort erschien unerwartet ein anderer Mann und erklärte, daß er Geld verloren und G. sicher das Geld gefunden habe. Um nun den Verdacht zurückzuweisen, zeigte ihm G. seine Brieftasche vor. Nachdem diese „untersucht" war, gab der Betrüger die Brieftasche wieder zurück, indem er sagte, daß es nicht sein Geld sei. Später stellte G. fest, daß in der Brieftasche 100 Złoty fehlten und an ihrer Stelle Papierschnitzel hineingelegt waren.

* **Mogilno,** 30. Oktober. Auf frischer Tat ertappt wurden zwei Einbrecher, die in der Nacht zum Sonnabend in das Schloß des Tadeusz Jaczyński in Marcinkowo eingebrochen waren. Durch ein Geräusch erwachte ein Diener, begab sich in das Zimmer, aus dem das Geräusch kam, und gab einen Schuß ab, durch den ein Einbrecher schwer verletzt wurde; der andere entfloh. Es besteht der Verdacht, daß es sich um dieselben Verbrecher handelt, die in das Schloß des Grafen Mycielski in Wreschen eingebrochen sind.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 30. Oktober. Selbstmord eines ehemaligen Millionärs. In Warschau machte Ing. Rylski seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende. Der Grund zu dieser Tat waren die traurigen finanziellen Verhältnisse des ehemaligen Millionärs. Ing. Rylski besaß nämlich vor dem Kriege große Petroleumquellen im Kaukasus, verlor aber seinen ganzen Reichtum durch den Bolschewistenaufstand und mußte fliehen. Er ließ sich in Warschau nieder, wo sich die finanzielle Lage immer kritischer gestaltete, bis er schließlich seinem Leben ein Ende machte.

* **Tarnow,** 30. Oktober. Doppelmord und Selbstmord. Im Dorfe Raklowce, Gemeinde Tarnow, lebte der dortige Einwohner Viktor Jursza mit seiner Frau und mit der Schwiegermutter in ständigem Unfrieden. Als es nun vor einigen Tagen wieder zum Streit kam, **erschoß Jursza seine Frau Helena und deren Mutter, Kazimiera Rodzewicz, worauf er auch sich das Leben nahm.**

* **Lodz,** 30. Oktober. Festgenommene Falschmünzer. In letzter Zeit waren in Lodz viele falsche 5-Złotystücke aufgetaucht. Am Sonnabend gelang es nun der Polizei, drei Mitglieder einer Fälscherbande festzunehmen. In den Wohnungen der Verhafteten wurde ein großer Vorrat von gefälschten Münzen vorgefunden, der darauf hinzuweisen scheint, daß die Fälschungen in großem Maßstab ausgeführt wurden. Die Zentrale der Fälscher war Lodz, von wo aus die falschen Geldstücke an die Mitglieder der Bande in anderen Städten versandt wurden. Die Verhafteten weigern sich, die Mittäter zu verraten, doch ist die Polizei bereits der ganzen Bande auf der Spur. Es konnte festgestellt werden, daß die Falschmünzerei sich nicht in Lodz, sondern in einer anderen Stadt befindet.

* **Lodz,** 30. Oktober. Verhaftete Brandstifter. In der Strumpffabrik von Rubin und Cukier war Feuer ausgebrochen. Das Grundstück, das den Eheleuten Grynstein gehört, setzt sich aus vier großen Fabrikgebäuden zusammen, in denen 20 Firmen untergebracht sind. Die Fabrik von Rubin und Cukier befindet sich in dem Mittelgebäude im Parterre, während sich die Bureauräume und Lager im ersten Stock befinden. Am Brandort trafen vier Löschzüge ein, die sofort energische Rettungsmaßnahmen in Angriff nahmen und den Brand in kurzer Zeit unterdrückten. Von den Behörden wurde eine Untersuchung eingeleitet, die ein sensationelles Ergebnis zeitigte. Und zwar fand man im Magazin zwischen großen Stößen von Strümpfen vier Behälter mit einer Mischung von Naphtha und Ammoniak. Da es außer Zweifel stand, daß Brandstiftung vorliegt, wurden nach den Wohnungen der Fabrikinhaber einige Polizisten entsandt, die diese verhafteten und nach dem Untersuchungsamt brachten. Der durch den Brand verursachte Schaden wird auf 5000 Złoty veranschlagt.

* **Warschau** (Warszawa), 30. Oktober. Ein „galanter" Inspektor hatte sich vor dem Stadtgericht zu verantworten. Es handelt sich um den Verwaltungsinspektor der Land- und Forstwirtschaften Zawadzki. Als im Frühjahr dieses Jahres die beiden Studentinnen der Hauptschule für Dorfwirtschaft, Wojna und Gorowska, über die Felder der „Agryl"-Gesellschaft von praktischen Übungen zurückkehrten, vertrat ihnen plötzlich Zawadzki den Weg und überschüttete sie mit Schimpfworten. Als er beleidigend wurde, versetzte ihm die Wojna eine Ohrfeige, worauf der Inspektor die Studentin einige Male mit einer Reitgerte schlug. Das Stadtgericht verurteilte Zawadzki zu einem Monat bedingungsloser Haft.

* **Wilna,** 31. Oktober. Explosion im Wilnaer Wojewodschaftsgebäude. Gestern erfolgte im hiesigen Wojewodschaftsamt eine Explosion, wobei im großen Konferenzsaale der neu aufgestellte Ofen auseinander gesprengt wurde. Sämtliche Fensterscheiben wurden zertrümmert und die ganze Saaleinrichtung demoliert. Menschen sind dabei nicht zu Schaden gekommen.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 31. Oktober.

Krakau + —, Zawichost + 1,58, Warschau + 1,03, Plock + 0,41, Thorn + 0,10, Fordon + 0,18, Culm — 0,06, Graudenz + 0,22, Kurzebrak + 0,44, Pickel — 0,38, Dirschau — 0,63, Einlage + 2,40, Schiewenhorst + 2,64.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke (beurlaubt). Verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 248

Denken Sie an Ihr Alter!

Sparen Sie für Ihre Kinder!

Zł. 59.301.- zahlen wir für Zł. 50.-

wenn der Zinsfuß durchschnittlich **nur** 8 % beträgt, und Sie
im Laufe von 30 Jahren monatlich Zł. 50.- bei uns einzahlen!

Erfragen Sie unsere Zinssätze und sparen Sie bei der

Genossenschaftsbank Poznań
Oddział w Bydgoszczy

ul. Gdańska 162.

13659

Niedrige Preise!

Vorzügliche Qualitäten!







„Eskimo"-Mäntel
ganz gefüttert mit Plüschgarnitur
72.-

Wollrips-Mäntel
ganz auf Watteline und Seidenserge gefüttert, mit großem Pelzkragen
von **145.-**

Kinder-Konfektion

Ulster
in modernen Fassons
54.-

Velour-Mäntel
erstklassige Ausführung
125.-

Herren- und Damen-Pelze — Mantelstoffe — Schuhe — Schneeschuhe — Galoschen
Damen- und Herren-Hüte — Strickjacken — Pullover — Trikotagen — Kurzwaren — Strümpfe

Dom Towarowy

13666

Tel. 231 **Bcia. Mateccy** Tel. 231

NUR STARY RYNEK.